

Kakteen

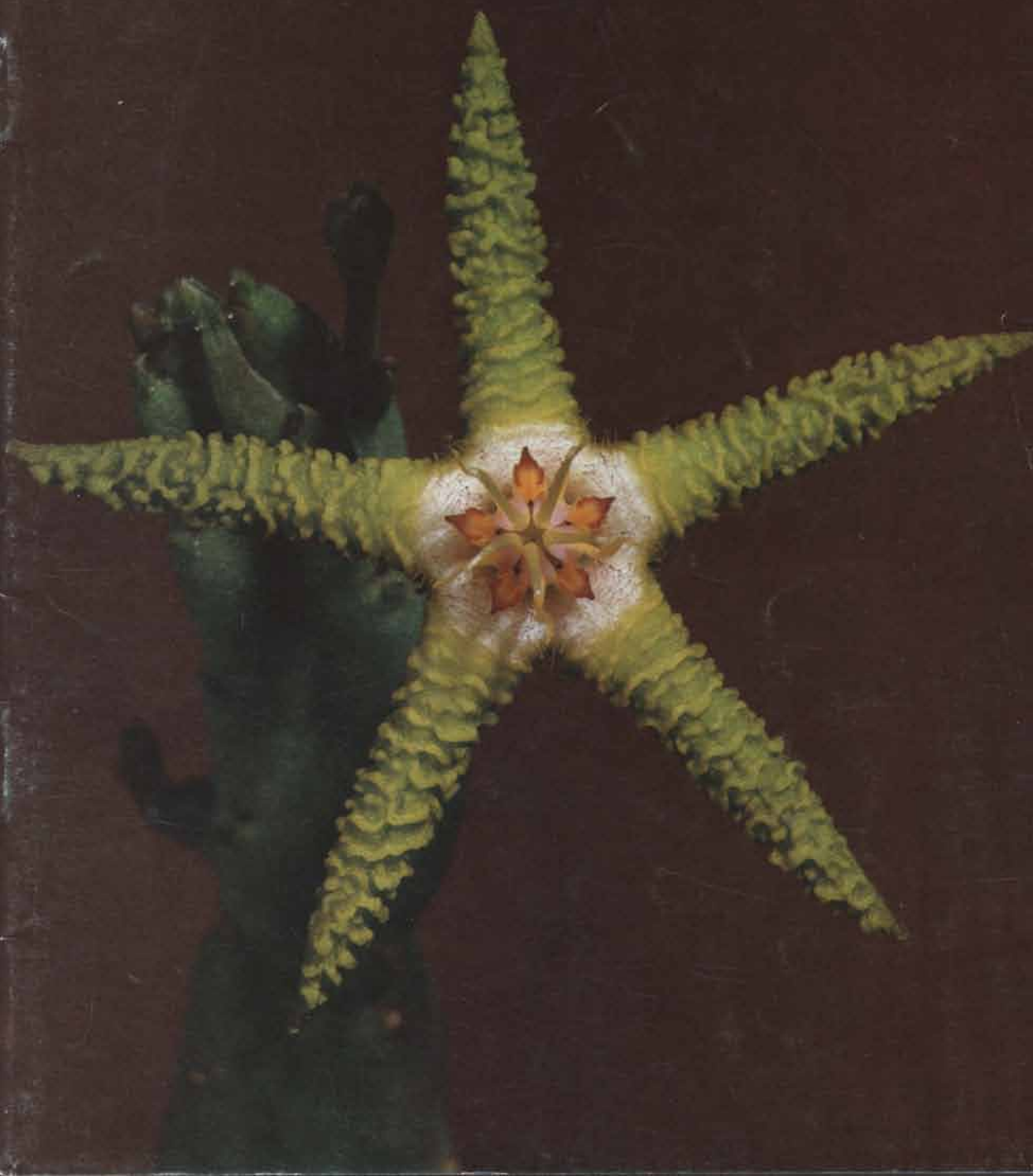
und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **6**

Juni **1987**

Jahrgang **38**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 6 Juni 1987 Jahrgang 38

Zum Titelbild:

Innerhalb der großen Familie der *Asclepiadaceae* zählt die Gattung *Stapelia* seit langem zu den besonders beliebten Sammelobjekten. Die schönen, oft sehr großen Blüten, zeichnen sich auch durch gute Haltbarkeit über mehrere Tage aus. Nur der nicht immer angenehme Duft läßt manchen Sukkulentenfrend vom Erwerb dieser Pflanzen Abstand nehmen.

Stapelia flavopurpurea Marloth weicht von den typischen Eigenschaften ihrer Gattung in manchen Punkten ab. Der Geruch ist schwach ausgeprägt und angenehm. Die Blüte ist mit 3–4 cm Durchmesser eher klein, aber durch ihre auffällige Färbung von gelb bis grün-gelb nicht zu übersehen. Auch die ausgeprägten Querschwien, die roten Keulenhaare im Bereich der Kronröhre und die rote Corona geben ihr ein besonderes Aussehen. Die abgebildete Pflanze entstammt der Aufsammlung CX 148 von Prof. COLE.

Außer *S. flavopurpurea* var. *flavopurpurea* wurde auch eine Varietät *fleckii* beschrieben. Darüber hinaus sind viele mäßig abweichende Formen bekannt.

Beachten Sie die Beiträge zu diesem Thema auf den Seiten 150 und 154 in diesem Heft.

Foto und Text: Rudolf Schmied

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung:

Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Detlev Metzger	Der praktische Tip Versand von Kakteensamen	133
Urs Eggli	Erstbeschreibung Neue Taxa der Gattung Rosularia	134
Manfred Hils	In Kultur beobachtet Eine Kuriosität bei der Gattung Morawetzia	139
Urs Eggli	Curt Backeberg und die Erforschung der Kakteen (2)	140
	Kleinanzeigen	146
Richard Wolf	Erstbeschreibung Mammillaria schumannii var. globosa	147
Norbert Zimmermann	Wir stellen vor Pterodiscus speciosus	148
Thomas Brückl	... und andere Sukkulente Stapelieen – Pflanzen nicht nur für Kenner?	150
Basil Diavatis	Stapelia kwebensis	154
Franz Strigl	Beobachtungen am Wildstandort Auf der Suche nach Mammillaria deherdtiana und Mammillaria dodsonii	155

Detlev Metzging

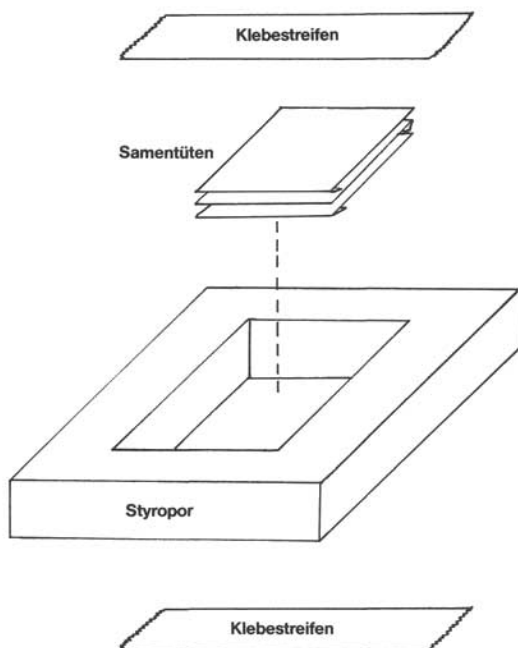
Versand von Kakteensamen

Mit dem Anwachsen der Sammlung und dem durch erfolgreiche Kultur erzielten Blütenflor wird der Kakteenfreund auch bestrebt sein, Fruchtansätze zu erzielen. Dieses ganz besonders, wenn man im Besitz von in der Kultur noch seltenen Arten ist. Mit der Samengewinnung von raren Arten kann der Liebhaber einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt und der Verbreitung dieser Pflanzen in den Sammlungen beitragen. (Zu Technik und Verfahren der Samengewinnung siehe auch BRAVENBOER 1979, EGGLI 1982 und OESER 1985).

Häufig erhält man dann mehr Samen, als man selber aussäen will bzw. kann. Oder der Samen ist nicht ardecht, für die Samenuntersuchung aber noch von Interesse. Was liegt da näher, als einige Samenportionen an andere Kakteenfreunde abzugeben. Diese Weitergabe erfolgt wohl meistens auf dem Postweg. Eigene anfängliche Fehler und Enttäuschungen sind der Anlaß für folgende Zeilen.

Für die Verpackung der einzelnen Samenportionen verwendet man kleine Papiertütchen, die man entweder kauft oder selber faltet (Anleitung in BRAVENBOER 1979). Zum Versand weniger Portionen werden diese häufig in einen einfachen Briefumschlag getan und abgeschickt. Auf dem Postweg laufen die Briefe durch Sortiermaschinen und werden hier durch Gummiwalzen weiterbefördert. Beim Empfänger schließlich ist die Enttäuschung groß: durch den Druck der Sortierwalzen sind von den ersehnten Samen unter Umständen nur noch Bruchstücke übrig. Anstatt einfacher Briefumschläge sollte man dann schon besser gepolsterte Umschläge verwenden, wie sie in jedem Schreibwarengeschäft erhältlich sind. Bei sehr zerbrechlichen Samen, zum Beispiel der Gattung *Frailea* und *Astrophytum*, gewährleistet aber auch das keinen absolut sicheren Schutz. Von diversen Portionen *Frailea*-Samen, die ich im gepolsterten Umschlag verschickte, kam nur ein geringer Teil unzerdrückt beim Empfänger an.

Am besten ist die Verwendung von kleinen Warensendungskartons, wie sie auch von gewerblichen Samenhändlern verwendet werden. Hat man solche Schachteln nicht zur Verfügung, kann man sich behelfen, indem man in eine kleine Styroporplatte eine rechteckige Öffnung (die etwas größer als die Samentüten sein soll) schneidet. Hier kommen die Samentüten hinein; auf beiden Seiten werden sie mit Klebeband befestigt, damit sie nicht herausrutschen können. Das Ganze steckt man in einen (möglichst noch gepolsterten) Umschlag und ab geht's zur Post.



Vorschlag zur Herstellung von Styroporrahmen zum Versand von Kakteensamen

Wichtig ist auf jeden Fall, daß die Samen in ihrer Verpackung vor Druck gut geschützt sind; ein einfacher Briefumschlag ist keine sachgerechte Umhüllung. Ich habe zwar auch schon *Astrophytum*-Samen im einfachen Umschlag erhalten, ohne daß ein Großteil der Samen zerquetscht war; doch kann man sich darauf nicht verlassen. Und es ist doch schade um jedes zerdrückte Korn, wenn sich dies mit relativ wenig Aufwand vermeiden läßt!

Literatur:

- BRAVENBOER, S.K. (1979): 200 Kakteen in Farbe : 41 – 44. BLV Verlagsgesellschaft München
EGGLI, U. (1982): Kakteen in Einzelhaft, Kakt. and. Sukk. 33 (3) : 45
OESER, R. (1985): Über Samengewinnung in Liebhabersammlungen, Kakt. and. Sukk. 36 (5) : 89 – 92

Detlev Metzging
Worth 10
D-2810 Verden / Aller

Neue Taxa der Gattung *Rosularia* (DE CANDOLLE) STAPF (Crassulaceae — Sedoideae)

Urs Eggli

Zusammenfassung: Aus der Gattung *Rosularia* werden die folgenden neuen Taxa beschrieben und abgebildet: Der Endemit *R. blepharophylla* aus Südost-Anatolien; *R. sempervivum* ssp. *amanensis* aus dem Amanus-Gebirge; die in der südlichen Türkei weit verbreitete *R. sempervivum* ssp. *glaucophylla*; sowie die in der Südwest-Türkei endemische *R. serpentinica* var. *gigantea*.

Einleitung

Im Laufe einer monographischen Bearbeitung der Gattung *Rosularia* (Crassulaceae — Sedoideae) hat sich eine Anzahl von Taxa als neu herausgestellt und diese werden hier beschrieben und abgebildet. Die Diskussion der Verwandtschaften bezieht sich auf die im Rahmen der erwähnten Bearbeitung erarbeitete Klassifikation der Gattung und wird hier aus Platzgründen kurz gehalten. Eine ausführlichere Diskussion wird sich in der Monographie finden. Die Beschreibungen stützen sich in allen Fällen auf

R. blepharophylla Eggli, Blütenstand des Holotyps vor der Konservierung



lebendes Material, das am Standort und / oder in Kultur untersucht wurde. Im Falle der beiden Unterarten von *R. sempervivum* wurde auch umfangreiches Herbarmaterial untersucht.

Bei den Standortangaben werden die Quadratnetz-Abkürzungen der 'Flora of Turkey' (ed. P. H. DAVIS) verwendet.

Rosularia blepharophylla Eggli spec. nov.¹⁾

R. lineatae similis, differt rosulis et foliis caulinis majoribus, rosulis valde propaguliferis, foliorum margine maxime ciliatis; inflorescentia majore, floribus albis vel albido-viridibus, omnino valde glanduloso-pilosis.

Typus: Türkei, C6 Hatay: "mons Amanus", 1520 m, Jul. 1906, HARADJIAN 536 (G! holotype; E!, G!, K! iso).

Verbreitung: Nur aus der Gegend des Typstandortes bekannt.

Beschreibung: Caudex wenig entwickelt oder bis 8 mm ø, oft direkt in eine mehrere cm lange Pfahlwurzel übergehend. Rosette halbkugelig oder mit ± aufrecht stehenden Blättern, 2–4 (–6) cm ø, in der Trockenzeit kompakt und kleiner, in der Wachstumszeit Blätter locker stehend; Sprosse reichlich, sitzend oder auf einem kurzen kräftigen Stengel. Blätter oblong, Apex gerundet oder stumpf, selten undeutlich spatelig; 20–30 mm lang, nahe der Basis am schmalsten ($\frac{1}{12}$ – $\frac{1}{15}$ der Länge), breiteste Stelle ($\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{5}$ der Länge) nahe der Spitze, oder entlang der ganzen Länge ± gleich breit; etwas sukkulent, frisch grasgrün, Lamina kahl oder mit vereinzelt kurzen Drüsenhaaren (an jungen Blättern dichter), Rand auffallend bewimpert, manchmal mit einigen vereinzelt Drüsenhaaren; Wimpern glasig-durchsichtig, 0,8–1,2 mm lang, schlank, gerade

1) Zu Griechisch *blepharis*, Wimper, und gr. *phyllon*, Blatt, nach den auffallend bewimperten Blättern.

R. sempervivum ssp. *amanensis* Eggli, Blütenstand
(Türkei: zwischen Dörtol und Hassa, ERN & KRONE
7022, 1981, cult. Z.)



***Rosularia sempervivum* (M. Bieberstein)
A. Berger ssp. *amanensis* Eggli ssp. nov.²⁾**

Subspeciei libanotica similis, differt rosulis majoribus et valde proliferis, propagulis longe pedicellatis, floribus minoribus foliis anguste-spathulatis longioribus, statu sicco olivaceo-castaneis.

Typus: Türkei, C 6 Hatay: "mons Amanus", 1520 m, Jul. 1906, *Haradjian* 536 (G! holo; E!, G!, K! iso).

= *Rosularia libanotica* Group D Chamberlain & Muirhead in Davis, Fl. Turkey 4 : 219, 1972.

Verbreitung: Endemisch im Amanus-Gebirge, süd-östliche Türkei, 1500–1800 m.

Beschreibung: Caudex fehlend. Pfahlwurzel leicht verdickt bis 8 mm ø, ohne Einschnürung in die ähnlich verdickte Rosettenachse übergehend, oft mit den Basen alter Blätter bedeckt; Rosettenachse bei alten Pflanzen bis 12 cm lang. Rosette flach, 4–8 (–10) cm ø, meist reich sprossend; Sprosse am Ende von 2–5 cm langen, locker beblätterten, hell-

oder unregelmäßig zur Seite gebogen. Infloreszenz ein panikulater Thyrsus, (10–) 15–25 (–35)-blütig, immer seitlich, 1–4 pro Rosette, 8–12 (–15) cm hoch; Achse basal hellgrün und kahl, obere Hälfte rotbraun überlaufen und drüsenhaarig, nicht klebrig; untere $\frac{1}{2}$ – $\frac{2}{3}$ mit $\pm$ dachziegelig angeordneten Blättern (Blätter selten zu einem „Kragen“ vereinigt), diese stärker sukkulent als Rosettenblätter aber von derselben Form, mittlere am größten, leuchtend grasgrün, Spitzen rötlich überlaufen, Rand stark bewimpert; nach oben kleiner werdend und Lamina zunehmend drüsenhaarig; während der Blütezeit von unten her vertrocknend. Blüten 5-zählig, äußere Flächen dicht und lang drüsenhaarig, etwas klebrig; breit-glockig, aufrecht, 11–13 mm lang; zur Frucht-reife $\pm$ unilateral angeordnet. Pedicelli 0,5–3 mm lang. Sepalen schlank-dreieckig, schwach gespitzt, fleischig, an der Basis leicht verwachsen, 5–6 mm lang, frischgrün. Petalen 10–12 mm lang, für $\frac{2}{3}$ ihrer Länge verwachsen, weiß mit grünlicher Nervatur (getrocknete Petalen mit blaß-rosa Nervatur), selten leicht blaß-rosa überlaufen; basal blaß-grünlich und leicht fleischig; Spitze zurückgebogen, leicht mucronat; Innenseite mit zerstreuten kurzen Drüsenhaaren. Filamente basal zu $\frac{2}{5}$ mit der Corolla verwachsen, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Petalen, epipetale Filamente deutlich kürzer; alle ziemlich dicklich, weiß mit bleich-grüner Basis. Antheren quadratisch oder undeutlich herzförmig, ca. 1 mm breit und halb so lang, hell gelblich; Pollen goldgelb, leicht glänzend. Nektarschuppen $\pm$ quadratisch oder halbkreisförmig, 0,5–0,7 mm breit und ebenso lang oder kürzer, gelblich-durchscheinend, fleischig; mit reichlich Nektar. Karpelle dicklich, Basis etwas verjüngt, 5–6 mm lang, hell-grünlich, entlang der ventralen Verwachsungsnaht stark drüsenhaarig, seltener auch dorsal mit einigen Drüsen; apikal langsam in den Griffel verschmälert, dieser 0,8–1,2 mm lang, meist mit einigen Drüsenhaaren auf der Ventralseite, zur Anthesezeit leicht zurückgebogen, bleich grünlich-weiß. Stigma kopfig, hellgelb, schwach papillat. Samen hell ocker-braun, glänzend, mit gleichfarbigen, wenig erhabenen Längsstreifen, 0,8–1 mm lang und ca. 0,2 mm ø.

Verwandschaft: *R. blepharophylla* ist eng mit *R. lineata* aus dem nördlichen Israel verwandt, unterscheidet sich aber deutlich durch die weißen Blüten mit grünlicher Nervatur. Im allgemeinen ist *R. blepharophylla* eine kräftigere Pflanze mit größeren Blütenständen. Meist sproßt sie im Gegensatz zu *R. lineata* reichlich.

2) Nach dem Verbreitungsgebiet der Unterart in den Amanus-Bergen, Süd-Türkei.

grünen Achsen; ganze Pflanze stark aromatisch nach Harz duftend, vor allem wenn in der vollen Sonne wachsend. Blätter schmal oblong-spatelig, 25–40 (–55) mm lang; mit einem langen basalen „Stiel“ von 1–3 mm Breite, am oberen Ende plötzlich stark verbreitert und 7–11 mm breit; ziemlich sukkulent; Apex gerundet, abgestumpft oder schwach herzförmig; beide Blattflächen und Rand locker bis dicht drüsenhaarig; dunkelgrün (in trockenem Zustand braun-oliv), nie glauk. Infloreszenz ein Thyrsus, 1 oder mehrere pro Rosette, lateral; Blüten nur im apikalen Drittel erscheinend; oft pseudo-dichotom verzweigt, 12–25 (–35)-blütig; (10–) 15–25 (–30) cm hoch; untere $\frac{2}{3}$ locker mit spateligen Blättern besetzt, unterste dieser Blätter bis 20 mm lang, nach oben allmählich kleiner werdend, dunkelgrün, wie die ganze Infloreszenz klebrig-drüsenhaarig. Blüten 5-zählig, schlank-röhrig, äußere Flächen klebrig-drüsenhaarig; 7–8 mm lang. Pedicelli sehr variabel, 1–5 mm lang. Sepalen schmal dreieckig, $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ so lang wie die Petalen, zugespitzt, basal leicht verwachsen; 2–3 mm lang. Petalen 7–8 mm lang, ungefähr zur Hälfte verwachsen; blaß-rosa (getrocknet braun-rosa), Nervatur gleichfarbig; Apex

etwas cucullat, zurückgebogen. Filamente etwa zur Hälfte ihrer Länge mit der Corolla verwachsen, ca. $\frac{2}{3}$ so lang wie die Petalen, epipetale Filamente etwas kürzer; selten mit einigen zerstreuten Drüsenhaaren. Antheren 0,45–0,6 mm breit und $\frac{1}{2}$ – $\frac{2}{3}$ so lang; hellgelb. Nektarschuppen oblong-rechteckig, 0,7–0,8 mm lang, ca. $\frac{1}{4}$ so breit, Apex etwas ausgerandet. Karpelle schlank, 4,5–5 mm lang, ganz mit zerstreuten Drüsenhaaren bedeckt. Griffel undeutlich vom Karpell abgegrenzt, ca. 1 mm lang. Stigma undeutlich kopfig, gelblich. Samen unbekannt.

Verwandschaft: ssp. *amanensis* ist durch die lang „gestielten“ Sprosse und die in trockenem Zustand braun-olivenen Blätter von den übrigen Unterarten von *R. sempervivum* gut unterschieden. Sie gleicht stark der ssp. *pestalozzae*, mit der sie in den kleinen Blüten und der drüsigen Behaarung übereinstimmt. Dieselbe Behaarung findet sich auch bei ssp. *libanotica*, von der sich ssp. *amanensis* durch die größeren Rosetten zusätzlich unterscheidet. Die Blütenstände ähneln in ihrer Jugend sehr stark den „gestielten“ Rosetten, wachsen dann aber in die Länge.

Rosularia sempervivum (M. Bieberstein)

A. Berger ssp. glaucophylla Eggli ssp. nov.³⁾

A ssp. sempervivum et ssp. libanotica differt foliis glabris, valde glaucis vel glauco-farinosis, margine denticulato, floribus minoribus glanduliferis vel glabris, et distributione occidentalis.

Typus: Türkei, B 6 Maraş, Distr. Göksun, Binboğa Dağ, in ravine above Jalak, 1500 m, rocks, 14. 7. 1952, DAVIS 19947 (E! holo, BM!, K! iso).

= *Umbilicus pestalozzae* Boissier in Fl. Orient. 2: 771–772, 1872, p. p., *tantum quoad syntypum* Haussknecht s. n. [= 1272 p. p.] (Berit Dagh).

= *Umbilicus libanoticus* var. [y] *glaber* Boissier l. c., 772, 1872, p. p., *tantum quoad syntypum* Haussknecht s. n. (Berit Dagh).

= *Cotyledon pestalozzae* var. *glaberrima* („*glaberrimus*“) Bornmüller in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 50 (6–12): 146, 1941;

= *Rosularia pestalozzae* var. *glaberrima* („*glaberrimus*“) (Bornmüller) Chamberlain & Muirhead in Davis, Fl. Turkey 4: 219, 1972, in *synon. (nom. inval.)*.

Typus: Türkei, Ala Dagh, ELLENBERG 759 (B!).

= *Rosularia libanotica* Group C Chamberlain & Muirhead in Davis, Fl. Turkey, 4: 219, 1972.

= *Rosularia spatulata* hort. plur. angl.

Verbreitung: Südliche Türkei, 1200–2200 m.

R. sempervivum ssp. *glaucophylla* Eggli am natürlichen Standort (Türkei: vil. İçel, N von Arslanköy, 1650 m, EGGLI 784, 1985)



3) Zu gr. *glaucos*, blaugrün, und gr. *phyllon*, Blatt, nach den auffallenden blaugrünen Blättern.

Beschreibung: Caudex hauptsächlich aus der regelmäßig oder unregelmäßig verdickten Pfahlwurzel bestehend, bis mehrere cm lang und 5–15 mm ø. Rosette flach, (2,5–) 3–5 (–6) cm ø, einzeln oder meist mit mehreren sitzenden oder kurzstämigen (< 2 cm) Sprossen. Blätter oblong bis breit-spatelig; Apex gerundet, stumpf oder herzförmig; (10–) 14–24 (–32) mm lang; nahe der Basis am schmalsten ($1/12$ – $1/16$ der Länge), Basis etwas verbreitert, breiteste Stelle ($1/5$ – $1/2$ der Länge) nahe der Spitze; auffallend bläulich-grün und meist weißmehlig; immer kahl; Rand deutlich gezähnt; Zähne weißlich-durchscheinend, hornig, gegen die Blattbasis kleiner werdend. Infloreszenz ein Thyrsus; Blüten nur im obersten Drittel; (7–) 10–30 (–50)-blütig; 1 oder mehrere pro Rosette, lateral, jung nickend; (9–) 12–20 (–25) cm hoch; untere Hälfte beblättert; Blätter wie Rosettenblätter aber kleiner, während der Anthese von unten her vertrocknend; völlig kahl oder oberes Drittel klebrig-drüsenhaarig. Blüten 5-zählig, röhrig; (6–) 7–9 mm lang, meistens kahl oder äußere Teile klebrig-drüsenhaarig (dann auch oberes Drittel der Infloreszenz so). Pedicelli 1–3 (–5) mm lang. Sepalen lang schlank-dreieckig, fleischig; basal etwas verwachsen; hellgrün, 3,5–4,5 mm lang, $1/4$ – $1/3$ so breit; ganzrandig oder Rand mit Drüsenhaaren. Petalen (5,5–) 6,5–8,5 mm lang, zu $1/2$ – $3/5$ ihrer Länge verwachsen; etwas fleischig, aufrecht, apikal zurückgebogen, hell-rosa; Apex mucronulater oder cucullat; Drüsenhaare sofern vorhanden nur entlang der Mittelrippe. Filamente basal zu $2/5$ ihrer Länge mit der Corolla verwachsen, ca. $3/4$ so lang wie die Petalen; alle etwa gleich lang oder epipetale Filamente etwas kürzer; weiß. Antheren breit herzförmig, ca. 0,6 mm breit und $1/2$ – $3/4$ so lang; hellgelb; Konnektiv gleichfarbig oder mit einem dunkelbraunen zentralen Fleck. Nektarschuppen oblong-rechteckig, ca. 0,5 mm lang und $1/2$ so breit, zart, weißlich. Karpelle schlank, 3,5–5 mm lang, kahl oder mit einigen zerstreuten Drüsenhaaren vor allem entlang der ventralen Verwachsungsnähe, langsam in den Griffel verschmälert, dieser 0,5–1 mm lang. Narbe kopfig, wenig entwickelt, hellgelb. Samen ellipsoidisch; ca. 0,8–0,9 mm lang, 0,2 mm ø; mittelbraun, mit gleichfarbigen Längsstreifen, etwas glänzend.

Verwandschaft: Die Unterart *glaucophylla* ist innerhalb des *R. sempervivum*-Komplexes durch die blaugrünen, oft mehlig-blätter mit dem gezähnten Rand gut unterschieden. Sie ist jedoch nahe mit *ssp. pestalozzae* verwandt, mit der sie oft zusammen vorkommt. Übergangsformen sind bekannt und das Auftreten von drüsenhaarigen Blütenständen



und Blüten zusammen mit den typischen Merkmalen der *ssp. glaucophylla* werden als Introgression gewertet. Diese beiden Taxa stellen die westlichsten Vertreter von *R. sempervivum* dar und sind beide durch recht kleine, röhrige Blüten gekennzeichnet. Aufgrund der Blätter sind sie jedoch einfach zu trennen.

Manchmal ähnelt *ssp. glaucophylla* etwas der *R. serrata*, von der sie jedoch durch die flacheren und stärker spatelförmigen Blätter und die röhrigen (statt halbkugeligen) Blüten gut unterschieden werden kann.

***Rosularia serpentinica* (Werdermann) Muirhead var. *gigantea* Eggli var. nov.⁴⁾**

A var. serpentinica differt rosula, inflorescentia et floribus majoribus, floribus valde papillato-hirsutis.

Typus: Türkei: C2 Muğla, between Muğla and Marmaris, in narrow ravine, on serpentine⁵⁾, A. CARLSTRÖM s. n., 1984 (Z! holo).

Verbreitung: SW Türkei (vil. Muğla), Lokal-Endemit auf Serpentin, 20–100 m.

4) Nach der abweichenden Größe benannt.

5) Der genaue Typstandort wird zusammen mit dem Typmaterial hinterlegt, hier aber nicht erwähnt, um eine Gefährdung der Pflanzen durch Sammeln zu vermeiden.



R. serpentinica var. *gigantea* Eggli, Holotyp vor der Konservierung

Beschreibung: Caudex aus verdickter Rosettenachse bestehend, bis 8 mm ϕ , ohne Einschnürung in die Pfahlwurzel übergehend. Rosette halbkugelig bis flachkugelig, 5–7 (–10) cm ϕ , meist einzeln. Blätter oblong-eiförmig oder spatelig, sukkulent, am Ende etwas aufwärts gebogen, dicht gestellt, 25–35 (–50) mm lang, $1/4$ so breit, frisch grasgrün, manchmal etwas bläulich-grün, alte sowie äußere Blätter in der Ruhezeit purpurn überlaufen, getrocknet ockerbraun; kahl, Epidermis etwas papillat, Rand stark papillat, manchmal leicht hornig. Infloreszenz ein Thyrsus, endständig, breit-pyramidal in der Seitenansicht, 30–50-blütig, 10–20 cm lang, stark drüsenhaarig, unterer Teil dicht beblättert; Blätter wie Rosettenblätter aber mit purpurnen Strichen und Flecken, dicht drüsenhaarig, nach oben allmählich kleiner werdend und in Brakteen übergehend; durch die Drüsenhaare auffällig silbern erscheinend. Blüten 5-zählig, äußere Teile auffallend und dicht langdrüsenhaarig, 13–15 mm lang, schlank glockenförmig, aufrecht. Pedicelli 3–15 mm lang. Sepalen schmal dreieckig, sukkulent, basal leicht verwachsen, ca. 6 mm lang, rötlich-grün. Petalen 11–12 mm lang, unteres Drittel verwachsen, stark gekielt, leicht fleischig, weißlich oder elfenbeinfarben mit bräunlichen oder rötlichen Längsstreifen und Flecken, Nervatur rötlich; Apex stark zurückgebogen. Filamente basal zu $1/3$ mit der Corolla verwachsen, ca. $3/5$ so lang wie die Petalen, epipetale Filamente leicht kürzer; weiß. Antheren ca. 1 mm breit und $2/3$ so lang; Theken und Konnektiv hellgelb, Pollen goldgelb, glänzend. Nektarschuppen $\pm$ quadratisch, ca. 0,6 mm lang und breit, elfen-

beinfarben, wenig sukkulent, Apex leicht ausgerandet. Karpelle ziemlich schlank, ca. 5 mm lang, hellgrün, entlang der ventralen Verwachsungsnaht und auf beiden Seiten dicht mit langen Drüsenhaaren besetzt. Griffel deutlich vom Karpell abgesetzt, 1–1,5 mm lang, weißlich, rot überlaufen. Stigma kopfig, weißlich, mit durchscheinenden großen Papillen. Samen ellipsoidisch, ca. 0,6 mm lang und 0,2 mm ϕ , hell ockerbraun mit etwas dunkleren Längsstreifen.

Verwandtschaft: Die var. *gigantea* ist nahe mit der typischen Varietät von *R. serpentinica* verwandt. Sie ist in allen Teilen wesentlich größer als jene und ist nur von *Serpentinivorkommen* aus Meeresnähe bekannt.

Dank

Herr Prof. Dr. K. U. KRAMER hat freundlicherweise das Manuskript zu diesem Beitrag durchgesehen und die Lateindiagnosen korrigiert. Dafür sowie für seine unzähligen Ratschläge und Anregungen im Zusammenhang mit der Monographie der Gattung bin ich ihm sehr zu Dank verpflichtet.

Abstract: The following new taxa of the genus *Rosularia* are described and illustrated: *R. blepharophylla*, endemic in SW Anatolia; *R. sempervivum* ssp. *amanensis*, endemic to the Amanus Mts.; *R. sempervivum* ssp. *glaucophylla*, widespread in S. Turkey; and *R. serpentinica* var. *gigantea*, known from a small region in SW. Turkey only.

Urs Eggli
Institut für systematische Botanik
Zollikerstraße 107
CH-8008 Zürich

Weniger gebräuchliche Fachausdrücke:

- Apex:** Spitze
- Caudex:** Knollen- oder rübenartiges Speicherorgan aus der geschwollenen Basis des Stammes, verdickter Wurzeln oder beidem bestehend
- cucullat:** Kapuzenartig
- glauk:** (glaucus) blaugrau; graugrün
- Introgression:** Gen- bzw. Merkmalsinfiltration (Hybridisierung)
- Konnektiv:** Verbindungsstück der beiden Staubbeutelhälften (Theken)
- Lamina:** Blattspreite, Blattfläche
- mucronat, mucronulat:** mit einer Spitze versehen
- panikulat:** rispig
- Pedicellus:** Blütenstiel
- Theka** (Theken = plur.): Staubbeutelhälften
- Thyrsus:** Komplexer Blütenstandstyp
- unilateral:** einseitig, einseitswendig

Redaktion

Eine Kuriosität bei der Gattung *Morawetzia* BACKEBERG

Die in Peru beheimatete Gattung *Morawetzia* schließt sich sehr eng an *Oreocereus* an. Der wesentliche Gattungsunterschied ist die Ausbildung von Endcephalien, die den Abschluß von Trieben bedingen. Diese Endcephalien wachsen aber nicht weiter wie z. B. bei *Melocactus*, noch werden sie von erneuten Trieben durchbrochen. Sie dienen der Pflanze über mehrere Jahre hindurch der Blütenbildung. Falls eine Befruchtung stattfindet, wird eine große, gelbgrüne Hohlfrucht gebildet, in der sich eine Menge schwarzer Samen befinden. Aber nur bei starker Besonnung entstehen an den Trieben von *Morawetzia* die Cephalien. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, will man überhaupt Blüten bei dieser Gattung beobachten.

Bekannt sind lediglich 2 Arten: *Morawetzia doelziana* Backeberg und *Morawetzia sericata* Ritter. Während die erstgenannte Art häufiger in Kultur anzutreffen ist, trifft man *Morawetzia sericata* sehr selten an. So war meine Freude groß, als ich die gesuchte Rarität bei einem Händler im Tausch erwerben konnte. Es handelte sich hierbei zwar nur um einen unbewurzelten Steckling, doch hatte dieser schon ein Cephalium gebildet. Und eben dieser Trieb sollte noch im selben Jahr meine besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken, denn er blühte nicht seiner Gattung gerechtwerdend aus dem Cephalium. Die Blüte stand im oberen Drittel der Pflanze auf einer normal ausgebildeten Areole. Handelte es sich hierbei nur um eine Abnormität oder spiegelt sich hier die schon erwähnte Verwandtschaft zur Gattung *Oreocereus* wieder? Könnte es aber vielleicht auch sein, daß der Sproß aus reinem Selbsterhaltungstrieb diese Blüte bildete; warum aber nicht aus dem schon vorhandenen Cephalium? Weitere Blüten wurden bisher nicht mehr beobachtet, jedoch entstand ein kräftiger Neutrieb.

Durch die Pflegeleichtigkeit dieser Gattung ist dem Liebhaber über Jahre hinweg Freude an den vorgestellten Pflanzen gewährleistet.



Manfred Hils
Grenisbergweg 5
D-7582 Bühlertal

Curt Backeberg und die Erforschung der Kakteen

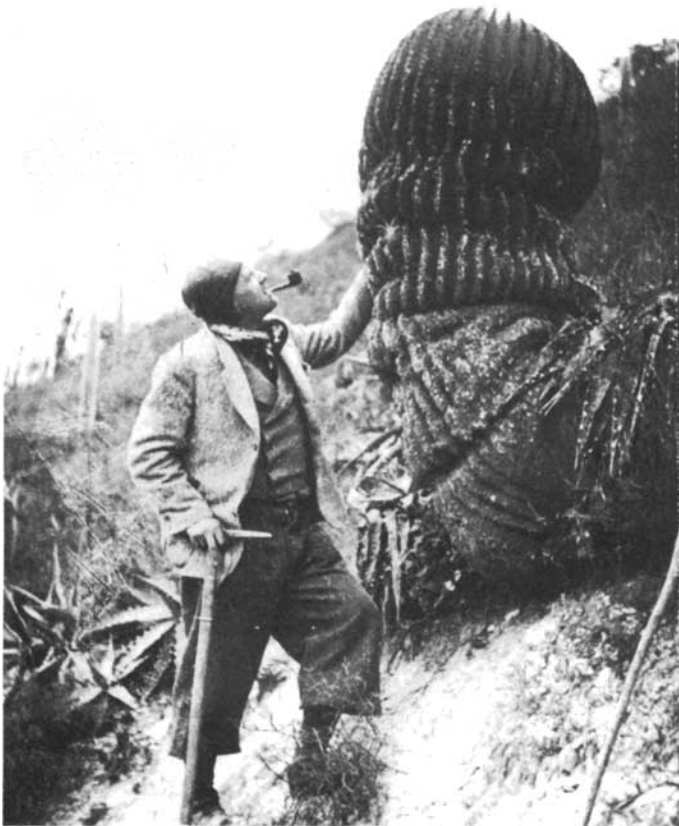
Urs Eggli

Fortsetzung und Schluß

Curt Backeberg als Persönlichkeit

Das Lebenswerk von Curt BACKEBERG war noch zu Lebzeiten heftiger Kritik von verschiedenen Seiten ausgesetzt — bei den geäußerten Auffassungen zur Systematik der Kakteen nicht unbedingt verwunderlich. Leider wurde jedoch in diesem Zusammenhang viel zu wenig auf die Persönlichkeit BACKEBERGS eingegangen, obwohl dank der veröffentlichten autobiographischen Schilderung „Stachlige Wildnis“ (1941) Einiges aus seinem Leben bekannt ist. DONALD (1967) schildert BACKEBERG als „... a very likeable, if blunt, fellow ...“ (einen liebenswürdigen, wenn auch derben, Kerl). Er fährt dann fort:

Auswahl geeigneter Stücke von „Riesenkakteen“ für die Hamburger Ausstellung „Planten un Blumen“ während der Mexikoreise von 1938



„Regrettably, BACKEBERG could only rarely admit that he might be wrong and hence he was often forced to deny the truth or obscurantly refuse to accept any facts ...“ (Leider war BACKEBERG nur selten bereit, einen möglichen Fehler zuzugeben und so kam es, daß er sich oft gezwungen sah, die Wahrheit zu ignorieren oder er sich weigerte, Fakten anzuerkennen). BACKEBERGS System bezeichnet DONALD (1967) als „an artful contrivance trying to bend nature to the whims and fancies of an arrogant mind“ (eine kunstvolle Erfindung mit dem Versuch, die Natur nach den Launen und Phantasien eines arroganten Charakters zu biegen). Auch wenn DONALDs Kritik berechtigt ist, schießt sie doch etwas über das Ziel hinaus. Viele der Kritiker vergessen, daß BACKEBERG ursprünglich

Kaufmann war und sich seine ganzen Kenntnisse der Botanik nebenbei und aus Interesse an der Sache aneignete. In den ersten Jahren stand sicher das Interesse an möglichst gutem Geschäftsgang seiner Kakteenhandlung im Vordergrund; immer mehr aber fühlte sich BACKEBERG im Laufe der Zeit dann der Erforschung der Familie verpflichtet. Für jemanden, der keinerlei offizielle Unterstützung seiner Forschungen erhielt und sich seinen Lebensunterhalt auf andere Weise verdienen mußte, besaß BACKEBERG ganz außerordentliche Kenntnisse. Leider gelang es ihm nicht, ähnliche Kenntnisse auch in der allgemeinen botanischen Forschung zu erwerben, was seine einseitige Systematik leicht erklärt.

Curt BACKEBERG gehörte zu jenen, die sich stets und in jeder Lebenslage „gut zu verkaufen“ wissen, wenn er auch zum Erreichen seiner Ziele oft nicht sehr viel Rücksicht zeigte („Auf dem Mercado war eine drangvolle fürchterliche Enge. Manchen der harten Otomigesichter war anzusehen, daß man es nicht liebte, von mir photographiert zu werden. Aber das kümmerte mich wenig“; aus einem unveröffentlichten autobiographischen Manuskript, S. 248). Gepaart mit

journalistischen und schriftstellerischen Fähigkeiten brachte er seine Ideen rasch unter die Liebhaber. Nur wenigen bekannt ist die Tatsache, daß BACKEBERG im Laufe der Zeit unzählige Kurzgeschichten, einige Romane und ein Hörspiel verfaßte und es ist wohl den Zeitumständen zuzuschreiben, daß nur einige Kurzgeschichten noch in den Vorkriegsjahren veröffentlicht wurden.

Unmittelbar nach dem Krieg verfaßte er eine umfangreiche Gedichtsammlung – nicht zuletzt das Resultat der Verarbeitung der Kriegserlebnisse. Nicht vergessen werden darf schließlich seine ausgedehnte Tätigkeit als Vortagsreisender, die in all den Jahren wesentlich zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes beigetragen hat. Er sprach nicht nur über seine Arbeit mit den Kakteen und über seine unzähligen Reisen, sondern entwickelte auch ein großes Interesse für die Schönheiten der französischen Riviera. Durch seine Vorträge im Auftrage der südfranzösischen Tourismusbehörde trug er Mitte der 50er Jahre sicher nicht unwesentlich zur touristischen Entwicklung dieser Region bei. Sein Interesse an Land und Leuten, sowie an historischen Begebenheiten, ließ eine ganze Anzahl weiterer Vorträge entstehen.

Trotz aller berechtigten und vieler unberechtigten Kritik glaubte BACKEBERG fest an sein Werk – er hoffte, durch sein einfaches, auf wenigen Eigenschaften beruhendes System der Familie schließlich nicht nur die Liebhaber überzeugen zu können. Es war ihm unverständlich, daß sich nicht jedermann seinen Ideen anschloß und Sammler wie RITTER ihr Material selbst bearbeiten wollten oder anderen zur Bearbeitung zusandten. Ein gewisser Grad von Arroganz und vor allem die mangelnde Kompromißbereitschaft und ein – bereits in den frühen 30er Jahren in Zeitschriftenbeiträgen (z. B. in *Cact. Succ. J.G.B.*) geäußelter Ausschließlichkeitsanspruch „seines“ Systems sind nicht zu übersehen: „Ich bin überzeugt, daß dieses Werk für Jahre hinaus maßgebend sein wird und empfehle Ihnen daher, diesen meinen Zeilen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und das Nötige zu besorgen . . . da ich mich jetzt ausschließlich damit befassen kann, wird die Bearbeitung . . . in gründlicherer Form als bei jeder anderen Publikation möglich sein“ (aus einem Brief vom 25. 6. 1956 an F. SCHWARZ, verbunden mit der Bitte um Pflanzen- und Fotomaterial von Neuheiten). Seine mangelnde Bereitschaft zu Kompromissen und die Ablehnung der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Botanikern (mit der Ausnahme von W. RAUH) erklärt sich zum Teil auch mit seinen wiederholt auch nach dem Krieg geäußerten Ansichten über die Wichtigkeit der „Deutschen Kakteenkunde“. Sein Handbuch bezeichnete er als das „größte Werk der deutschen Sukkulen-

tengeschichte“ (in einem Brief Ende 1963 an W. FRICKE).

Aus der sehr umfangreichen Korrespondenz ist auch ersichtlich, daß BACKEBERG andere ähnlich gelagerte Publikationen als Konkurrenz betrachtete – entweder war ein Autor oder Liebhaber bereit, mit ihm zusammenzuarbeiten, oder er wurde als Konkurrent betrachtet. Das gleiche betrifft die Auseinandersetzung mit seiner überspitzten Klassifikation der Familie: Entweder dafür oder dagegen! Obwohl er immer wieder betont, daß er sich aus der Kritik seiner „Konkurrenten“ nichts mache, scheint doch das häufige Auftreten dieses Themas in seinen Briefen das Gegenteil anzudeuten.

Curt Backeberts Beitrag zur Erforschung der Kakteen

BACKEBERGS Beitrag zur Erforschung der Kakteen muß unter zwei verschiedenen Aspekten betrachtet werden; dabei änderten sich die Grundlagen und Ideen seit seiner ersten Beschäftigung mit der Materie und den ersten Publikationen in den frühen 30er Jahren wenig bzw. müssen die Änderungen als logische Fortentwicklung verstanden werden. Auf der einen Seite ist BACKEBERG der große „Sammler“ vielfältigster Informationen über die Kakteen und es ist sein ungeschmälertes Verdienst, uns mit seinen beiden Werken „Die Cactaceae“ und „Das Kakteenlexikon“ eine nahezu vollständige Sammlung von Beschreibungen und bibliographischen Hinweisen gegeben zu haben; nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die reichhaltigen publizierten Abbildungen. Alleine das Zusammentragen dieser Information mit Hilfe seiner vielen Kontakte, vor allem zu Liebhabern, verlangt nach gebührender Achtung und werden seine Veröffentlichungen als „Informations-Sammlungen“ verstanden, sind sie noch heute, mehr als 20 Jahre nach ihrer Fertigstellung, unerläßliche Hilfen – eine Tatsache, die auch durch die häufige Angabe dieser Publikationen in Literaturverzeichnissen dokumentiert wird. Daß ein Werk von diesem Umfang eine gewisse Anzahl von Fehlern aufweisen wird ist nicht überraschend, vor allem dann nicht, wenn berücksichtigt wird, daß BACKEBERG in den Nachkriegsjahren zu vielen Publikationen keinen Zugang hatte und auf Abschriften angewiesen war, die er sich von Liebhabern und Wissenschaftlern erbat.

Auf der anderen Seite hat sich BACKEBERG auch als systematischer Botaniker zu betätigen versucht und hier ist es, wo die berechtigte Kritik anzusetzen ist: Die Systematik ist ein Zweig der botanischen Wissenschaft, die ein gewisses Maß an Spezialkenntnissen sowie – vielleicht fast noch wichtiger – einen guten Überblick über verschiedenste Pflanzengruppen verlangt. Sowohl ersteres wie noch in stärkerem Grade letzteres fehlte BACKEBERG, und dies ist die Ursache für seine exzen-



BACKEBERG wußte sich stets „gut zu verkaufen“: Nur der eingezeichnete Ausschnitt dieser Aufnahme wurde schließlich in seinem Reisebericht „Stachliche Wildnis“ publiziert . . .

nicht, da es unabsehbare Folgen haben würde und so ist die Arten-trennung mehr ein Notbehelf“ (un-veröffentlichtes autobiographisches Manuskript, S. 251–252). Oder in anderem Zusammenhang: „Es ist natürlich sehr delikat für mich, nun etwa mit Artzusammenfassungen anzufangen, weil dies unübersehbare logische Ausweitungen mit sich bringen würde. Ich bin daher froh, daß die Aufgabe des Lexikons mehr in der Registrierung der

bisher beschriebenen Arten besteht“ (aus einem Brief an W. RAUSCH vom 12. 8. 1964).

Wäre es doch bei dieser „Registrierung“ geblieben! Seine Klassifikation bescherte uns nicht nur eine umfangreiche Synonymie, sondern durch die häufige Mißachtung der Regeln des ICBN (Internationaler Code der botanischen Nomenklatur) sind viele seiner Namen darüberhinaus ungültig (siehe EGGLI 1985 für eine Liste). Hauptgrund dafür ist seine sture Weigerung, Typmaterial zu konservieren und in einem Herbarium zu hinterlegen. Er äußerte sich zu diesem Problem in „Die Cactaceae“ (Bd. 6, S. 3916) wie folgt: „Irgendwo in der Welt vorhandenes Trockenmaterial . . . wird kaum oder nur unter großen Schwierigkeiten zu sehen oder auszu-leihen sein. Da sollte „fotografisches Typmaterial“ . . . als ausreichend angesehen werden, zumal die moderne Fotografie und besonders die farbige in den meisten Fällen mehr aussagt als trockenes Material . . .“. Einerseits ist hier zu sagen, daß sich Kakteen und Sukkulente im allgemeinen mit kleinem Aufwand gut auch als Alkoholpräparate konservieren lassen, und daß andererseits die Ausleihe von Herbarmaterial zwischen botanischen Instituten aus aller Welt in der Regel problemlos ist. Im Gegensatz zu konserviertem Material lassen sich Fotos leider später nicht umdrehen oder mikroskopisch untersuchen. Zudem zeigt es sich heute immer mehr, daß fotografisches Material den Lauf der Zeit kaum unbeschadet übersteht — gerade das reichhaltige Fotoarchiv BACKEBERGS zeigt deutliche Spuren der Zeit: Die Farbaufnahmen sind verblaßt und häufig von mikroskopisch kleinen Schimmelpilzen verunreinigt. Die Fülle des in Herbarien vorhandenen Belegmaterials von Kakteen zeigt im weiteren, daß offenbar eine Mehrheit der Fachleute die Ansicht von Curt BACKEBERG nicht teilt (vgl. hierzu EGGLI 1986).

trische Klassifikation der Familie. Losgelöst von den im Laufe der Zeit neu gewonnenen Erkenntnissen der botanischen Wissenschaften, und zum Teil aufgrund ungenügend verstandener Fachliteratur (z. B. zur Populationsgenetik) kam es häufig zu Fehlinterpretationen, und zunehmend geriet seine klassifikatorische Grundlage ins Abseits.

„Bipolare Evolution“, eine konsequente Trennung von Tag- und Nachtblüthern, eine Überbewertung des Vorkommens bzw. Fehlens von Borsten und Dornen an Blüten sind nur einige Beispiele für die einfachen Theorien und Ideen, die BACKEBERG seiner Klassifikation zugrunde gelegt hat. Sein stures Festhalten an diesen zum Teil wackligen oder gar falschen Theorien und Ideen isolierten ihn zusehends vom Fachbotaniker und seine mangelnde Diskussionsbereitschaft machte ein Gespräch unmöglich. BACKEBERG führte die Kritik an seinem „System“ darauf zurück, daß andere nicht bereit waren, die Richtigkeit dieser Klassifikation anzuerkennen. Seine Klassifikation betrachtete er als „durchdacht“ und der Familie angemessen (aus einem Brief vom 14. 2. 1958 an G. D. ROWLEY).

Immerhin war sich BACKEBERG wenigstens theoretisch den Grenzen seiner Einteilung bewußt und er rechnete damit, daß die Zahl der Gattungen und vor allem der Arten in Zukunft einmal reduziert werden könnte. Aufgrund verschiedener Brief- und Manuskriptstellen kommt man zum Schluß, daß BACKEBERG im Laufe der Zeit immer mehr zu einem Sklaven seiner eigenen Konzepte wurde und er keinen praktikablen „Weg zurück“ fand. So schreibt er zum Beispiel über die Gattung *Echinofossulocactus*: „Es ist zwar möglich, mehrere Arten zu unterscheiden . . . [Das] Problem ihrer Gliederung [ist] aber noch nicht gelöst . . . [sie] gehen alle ineinander über, zusammenziehen kann man sie

Trotz dieser umfangreichen Last ungültiger Namen und unzähliger Kleingattungen verdankt die Kakteenkunde Curt BACKEBERG viel. Ohne seinen Beitrag als Sammler und Händler wie als Autor hätten wir heute zwar eine Reihe von Problemen weniger, aber auf der anderen Seite ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß unsere Grundlage noch immer das Werk von BRITTON & ROSE wäre. Mit der Zeit wird auch die exzentrische Klassifikation BACKEBERGS einem neuen und hoffentlich durchdachteren System weichen und bereits zeichnet sich eine diesbezügliche Alternative ab: Anlässlich eines IOS-Seminars wurde im vergangenen Jahr von verschiedenen mit Kakteen arbeitenden Botanikern ein breit abgestützter Konsens, betreffend die Klassifikation der Familie, erarbeitet (HUNT & TAYLOR 1986) und es ist zu hoffen, daß diese Arbeit einen stabilen Ausgangspunkt für die weitere Forschung bildet.

Dank

Die vorliegende Arbeit ist das Resultat der kompletten Durchsicht und Archivierung des Nachlasses von Curt BACKEBERG in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich während einer Anstellung im Frühjahr 1986. Ein Dank geht an die verantwortlichen Stellen für die Ermöglichung und Finanzierung dieser Arbeit. Ein Dankeschön geht auch an den Leiter der Sammlung, Herrn D. J. SUPTHUT, für seine Ratschläge im Laufe der Arbeit sowie für die Durchsicht des Manuskripts.

Biographische Angaben zu Curt Backeberg in der Literatur (zugleich Literaturverzeichnis)

- ANONYMUS. (1965): Personalien, *Kakt. and. Sukk.* **16** (5): 98
- BÖHM, F. (1966): In memoriam Curt Backeberg, *Kakt. and. Sukk.* **17** (5): 84–85
- BUINING, A. F. H. (1966): Curt Backeberg, *Succulenta* **45** (2): 19
- BUXBAUM, F. (1938): Curt Backeberg – Ehrenmitglied der DKG, *Beitr. Sukk.-Kunde & -Pflege* (II): 43–45
- DONALD, J. D. (1967): Backeberg, *Nat. Cact. Succ. J.* **22** (1): 20
- FRICKE, W. (1956): Backeberg zeigt meisterhafte Farbaufnahmen, *Kakt. and. Sukk.* **7** (3): 46–47
- HAAGE, W. (1966): Nachruf Curt Backeberg, *Kakt. / Sukk.* **1** (1): 2a (Derselbe Text auch in: *Stachelpost* **2** (8): 12–13, 1966)
- HIGGINS, V. (1932): Meetings, *Cact. Succ. J. GB* **1** (2): 24
- HILGERT, H. J. (1964): Curt Backeberg zum 70. Geburtstag, *Kakt. and. Sukk.* **15** (8): 146–147
- NEWTON, L. E. (1966): Curt Backeberg 1894–1966, *Cact. Succ. J. GB* **28** (2): 23–24
- PARR, C. A. E., ROWLEY, G. D. (1966): Curt Backeberg 1894–1966, *Cact. Succ. J. Amer.* **38** (2): 70–71 (Derselbe Text auch in: *Nat. Cact. Succ. J.* **21** (2): 48, 1966)
- RUBINGH, H. (1966): Curt Backeberg, *Dodona* **4** (2): 43–45
- STRNAD, F. W. (1984): Erinnerungen an Curt Backeberg, *Frankfurter Kakteenfreund* (2): 67



Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dieser Aufnahme um eine Ansicht der Kakteengärtnerei BACKEBERGS, es ließ sich jedoch nicht feststellen, ob diese Aufnahme schon vor dem Krieg entstanden ist

Fotos: Archiv Backeberg

Publikationsliste

BACKEBERG, CURT (1951) *Some Twenty Years of Cactus Research. Part IV: Complete Works Dealing with Cacti by Curt Backeberg 1930–50 incl.* (edited by E. Yale Dawson). *Cact. Succ. J. Amer.* **23** (6): 181–188

Soweit dem Autor bekannt ist, existiert keine vollständige Liste der Publikationen Backebergs. Insbesondere für die Publikationen nach 1950 wäre eine solche Liste sehr nützlich.

Weitere Literatur:

- EGGLI, U. (1985): Backeberg's Invalid Cactus Names. *Bradleya* **3**: 97–102
- EGGLI, U. (1986): Typ-Belege von Cactaceen in Schweizer Herbarien. *Type Specimens of Cactaceae in Swiss Herbaria. Trop. subtrop. Pflanzenwelt* (im Druck)
- HUNT, D. R., TAYLOR, N. P. (1986): The Genera of the Cactaceae: Towards a New Consensus, *Bradleya* **4**: 65–78

Urs Eggli
c/o Städtische Sukkulentsammlung
Mythenquai 88
CH-8008 Zürich

Atlas kaktusu 1986 — Der Kakteenatlas 1986

Herausgegeben vom Kakteenliebhaberclub Chrudim (CSSR) in der Edition Chrudimský kaktusář, 47 lose Blätter im Format 24,7 x 16,5 cm mit 47 guten Farbfotos + einem Deckblatt mit Vorwort und alphabetischem Inhaltsverzeichnis.

Die Ähnlichkeit mit Krainz's Werk „Die Kakteen“ und unserer Kakteenkartei ist nicht zu übersehen. Die knapp 50 Farbfotografien und ebensovielen Texten bilden den ersten Teil eines im Entstehen befindlichen Monumentalwerkes, des Kakteenatlases. Wie lange und in welchem Umfang er erscheinen wird, kann heute niemand abschätzen. Es sollen in Zukunft vor allem für den Liebhaber interessante Arten vorgestellt werden. Der Atlas erscheint als Lose-Blatt-Sammlung, so daß man leicht aus den einzelnen Lieferungen ein geschlossenes Werk nach eigenen Sortierkriterien wird zusammenstellen können. In Zukunft sollen auch Morphologie und Taxonomie betreffende Texte erscheinen, wie auch allgemeine Artikel über Kakteen und einzelne Gattungen. Auch die allgemeine Problematik der Kakteenpflege soll nicht zu kurz kommen. So wird nach und nach eine einmalige ständig lebendige Monographie entstehen, aus der Anfänger und Fortgeschrittene ihre Vorteile werden ziehen können.

Die einzelnen Blätter sind folgendermaßen aufgebaut: Im Kopf steht der gültige botanische Name — ein gutes Farbbild von mindestens 11 x 13,5 cm folgt — Quelle der Erstbeschreibung — was bedeutet der Name — Varietäten und Formen — Vorkommen und Verbreitung — Bemerkungen — Literatur — Pflege — Foto- und Textautor(en) mit Herkunft der abgebildeten Pflanze. Die erste Lieferung umfaßt siebenundvierzig wohl bekannte Vertreter unserer Sammlungen. Der Grund für diese Auswahl liegt, wie im Vorwort erwähnt wird, darin, daß zugängliches Material in sehr kurzer Zeit gesammelt und verarbeitet werden mußte. Folgende Arten werden in der ersten Lieferung (die zweite, es sollen wieder an die 50 Arten werden, ist schon in Arbeit) behandelt: *Ariocarpus kotschoubeyanus* var. *elephantidens*, *Copiapoa columna-alba*, *C. humilis*, *C. hypogaea*, *Coryphantha macromeris*, *Echinocactus horizontalis*, *Echinocereus papillosus*, *E. salm-dyckianus*, *Echinofossulocactus dichroanthus*, *Encypholacarpus strobiliformis*, *Gymnocactus viereckii*, *Gymnocylindrium anisitsii*, *G. carminanthum*, *G. denudatum*, *G. euryleurum*, *G. megalothelos*, *G. michoga*, *G. parvulum*, *G. saglionis*, *G. valnickeianum*, var. *polycentris*, *Mammillaria baumii*, *M. longiflora*, *M. picta*, *M. surculosa*, *M. uncinata*, *M. zeilmanniana*, *Neolloydia grandiflora*, *Neoporteria gerocephala*, *N. laniceps*, *N. multicolor*, *Notocactus fuscus*, *Pediocactus knowltonii*, *Pyrrhocactus chilensis* var. *albidiflorus*, *P. floccosus*, *P. taltalensis*, *Rebutia narvaezensis*, *Sulcorebutia alba*, *S. arenacea*, *S. canigueralii*, *S. mentosa*, *S. mizquensis*, *S. rauschii*, *Thelocactus lophothelae*, *T. matudae*, *T. tulensis*, *Turbinicarpus pseudomacrolele*, *Wigginsia vorwerkiana*.

Die geringe Auflage von nur 3000 Stück übersteigt nur geringfügig die Zahl der Abonnenten. Vom Distributor (Žasilková prodějna Chrudimský kaktusář, Časlavská 366, CS-53 701 Chrudim) wird empfohlen, schnell zu bestellen, denn die Auflage wird auch für die zukünftigen Ausgaben kaum zu erhöhen sein. Übrigens, die Blätter sind nur 2 mm höher als unsere KuaS-Karteiblätter. Ein Mischen ist also möglich.

Josef Alfred Wanke

Mensch und Pflanze

Kulturgeschichte und Wechselbeziehung; Horst Reinbothe, Claus Wasternack; 312 Seiten, 213 Farbfotos, 13 Schwarzweißaufnahmen, 27 vierfarbige Zeichnungen, DM 39,80 ISBN 3-494-01140-0. Quelle & Meyer Verlag Heidelberg · Wiesbaden, Postfach 4747, D-6200 Wiesbaden

Das Pflanzenkleid der Erde ist Voraussetzung für die biologischen Stoffkreisläufe, in die auch der Mensch einbezogen ist. Nur die grünen Pflanzen können aus organischen Stoffen unter Ausnutzung der Sonnenenergie organische Substanz aufbauen, die von Mensch und Tier als Lebensgrundlage benötigt wird. In diesem Buch machen die Autoren mit den vielfältigen Verbindungen zwischen Mensch und Pflanze bekannt. Wir erfahren,

wie sich die Pflanzenwelt auf der Erde entwickelte und welche Beziehungen der frühe Mensch zu den Pflanzen hatte. Pflanzen waren und sind für den Menschen Energie-, Nahrungs- und Rohstoffquelle, Quelle für die Tierernährung, sie liefern Arzneistoffe, Gewürze und Genußmittel wie Tabak, Tee und Kaffee. Der Mensch vertieft ständig seine Kenntnisse von Bau und Funktion der Pflanzen. Experimentelle und wissenschaftliche Untersuchungen erweitern unsere Einsicht in Ursachen und Faktoren pflanzlichen Lebens. So wird auch von dem zähen Ringen der Forscher berichtet, den Geheimnissen der Pflanze auf die Spur zu kommen, sie züchterisch immer weiter zu verbessern und neuen Nutzungen zuzuführen.

Die Pflanze ist für den Lebensraum des Menschen von immenser Bedeutung. Der Mensch verändert ständig seine natürliche Umwelt und gestaltet sie nach seinen Bedürfnissen. Doch durch die Sünden der Vergangenheit — denken wir nur an den Raubbau an den Wäldern, unbedachte Meliorationen, die Industrialisierung der Landwirtschaft u. a. — ist heute die natürliche Pflanzenwelt in hohem Maße bedroht. Deshalb werden auch Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie einer modernen Landschafts-, Park- und Wohngrünestaltung angesprochen. Schließlich wird die Bedeutung der Pflanze in der Kultur des Menschen dargestellt. Die Autoren beschäftigen sich nicht nur mit der Pflanze als Sinnbild der Schönheit und ihrer liebevollen Pflege in der Wohnumwelt, sondern zeigen auch die Verwendung der Farben- und Formenvielfalt der Pflanze in der Malerei, der Bauplastik und dem Kunsthandwerk einschließlich der alten japanischen Kunst des Blumenbindens, des Ikebana.

Dieses reich illustrierte Buch ist eine Fundgrube wichtiger Informationen über die Pflanzen und ihre Bedeutung für die Umwelt des Menschen.



Repertorium Plantarum Succulentarum Band 36

Zusammengestellt von U. Eggli und N. P. Taylor, Zürich / Kew: IOS, November 1986; 24 S., geheftet. Sfr. 9.—

Pünktlich ist im vergangenen November die von der IOS jährlich herausgegebene Zusammenstellung der neuen Namen sukkulenter Pflanzen sowie der wesentlichen Literatur, das „Repertorium“ eben, erschienen. Der Band 36 für das Jahr 1985 enthält die Details über Publikationsort und Typus oder Basionym von nicht weniger als 251 neuen Arten, Unterarten, Varietäten oder Umkombinationen aus 10 Familien. Der zweite Teil besteht aus einer Liste der systematisch relevanten Literatur des Jahres 1985, wobei 282 Beiträge enthalten und mit einem eigenen Namensverzeichnis erschlossen werden. Erstmals enthält der Band eine kurze Zusammenstellung der Zielsetzung und der verwendeten Konventionen (Seite 2). Das Repertorium will nicht mehr als alle in einem gegebenen Jahr veröffentlichten Namen (inkl. Umkombinationen) zur Kenntnis der interessierten Leserschaft bringen; im Falle von ungültig veröffentlichten Namen werden die verletzten Artikel des ICBN angegeben. Die Literaturliste des zweiten Teils gibt einen guten Überblick über das vielfältige Schriftgut zu sukkulenten Pflanzen, wobei „nur“ Arbeiten mit systematisch-botanischem Inhalt aufgenommen werden. Sämtliche Textinformation ist durchwegs zweisprachig in Englisch und Deutsch vorhanden.

Urs Eggli



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto : Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag : 40,- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zuzüglich 5,- DM Portokosten,

Aufnahmegebühr : 10,- DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle : Kurt Petersen
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck,
Tel. 0 47 91 / 27 15

Arbeitsgruppe Gymnocalycium : Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur : Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie : Karl Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Bibliothek : Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngen
Postscheckkonto : Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek : Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto : Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion : Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis : Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei : Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften : Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe

Samenverteilung : Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle : Horst Siegmund
Markenweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Gewinner der Verlosung von Ordnern für die Kakteen-Kartei für Mitglieder, die sich bis zum 20. Januar 1987 neu dem Lastschriftverfahren bei der Beitragszahlung angeschlossen haben.

Die Verlosung der Preise fand am 14. Februar d. J. gelegentlich einer Sitzung von Beirat und Hauptvorstand der DKG in Fulda-Künzell statt. Folgende Mitglieder haben einen Ordner für die Kakteen-Kartei gewonnen :

Thomas Nobiling, Rieppelstr. 10, 1000 Berlin 13
Franz Schwarz, Goethestr. 15, 1000 Berlin 12
Heinz-Jürgen Westphal, Silbersteinstr. 36 - 38, 1000 Berlin 44
Rolf Springer, Hummelsb. Landstr. 142, 2000 Hamburg 63
Karl Kuckuck, Nordergraben 64, 2390 Flensburg
Ingo Kasten, Bozener Str. 28, 2800 Bremen 1
Dierk Albers, Gölitzstr. 4, 3330 Helmstedt
Hugo Neu, Arnimweg 2, 3400 Göttingen
Stefan Schliwa, Sollinger Landstr. 5, 3457 Heinade
Matthias Ziem, Vogesenstr. 1, 3503 Vollmarshausen
Martin Jatho, Engelbacher Str. 40, 3552 Wetter / Treisbach
Wilfried Baues, Raderbroich 39, 4052 Korschenbroich 1
Rosa Maria Bahsler, Gerlingstr. 29, 4100 Hamburg
Klemens Lipek, Gertrudenstr. 41, 4100 Duisburg
Harald Schmitz-Schmelzer, Bahnstr. 50, 4330 Mülheim / R.
Asta Schmitz, Am Strietbach 17, 4407 Emsdetten
Stefan Besta, Schmalter Weg 2, 4423 Gescher 2 (Hochmoor)
Arnt-Enno Worm, Sengerweg 52, 5000 Köln 91
Beate Olma, Henri-Dunant-Weg 9, 5020 Frechen
Wilfried Ernst, Paffrather Str. 13, 5060 Bergisch Gladbach 2
Josef Spitzer, Schmiedstr. 50, 5120 Herzogenrath
Hans Vielhauer, Rohrbergstr. 39, 5204 Lohmar 21
Johann Gottfr. Boosten, Holzweg 89, 5205 St. Augustin
Anita Benner, Aloys-Schulte-Str. 16, 5300 Bonn 1
Franz Lickel, Langenbergsweg 59, 5300 Bonn 2
Wolfgang Fröhlich, Postfach 41, 5444 Polch-Ruitsch
Wolfgang Hahn, Knapmannstr. 10, 5810 Witten 6
Bruno Fiedler, Sulzbacher Str. 9, 6000 Frankfurt 1
Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, 6000 Frankfurt 90
Wolfgang Polka, Galgenstr. 10, 6000 Frankfurt 56
Erwin Keil, Groß-Bieberauer Str. 7, 6107 Reinheim
Dr. Manfred Munzer, Hunsrückstr. 15, 6140 Bensheim 1
Marita Schwarz, Rheinfelder Str. 79 a, 6338 Hüttenberg 3
Marga Leue, Ilmesmühle, 6419 Haunetal
Herbert Hempel, Schillerstr. 4, 6457 Maintal 2
Peter J. Hoffmann, Hafenstr. 5, 6500 Mainz
Marlene Lippert, Binger Str. 38, 6531 Waldlaubersheim
Gaby Schenkel, Im Vogelskorb 7, 6803 Edingen
Herré Lauden, Lange Gasse 36, 7031 Bondorf
Martin Haas, Wiesenweg 1, 7550 Rastatt
Doris Celozzi, Grundacher Str. 21, 7830 Emmendingen 14
Manfred Schaible, Bundesstr. 45, 7898 Lauchringen
Jörg-Thomas Riem, Postfach 3433, 7900 Ulm
Roland Brugger, Ailinger Str. 46, 7990 Friedrichshafen 1
Dr. Gerhard Steffan, Ringstr. 21, 8033 Krailling
Angela Lindmeier, Raiffeisenstr. 9, 8441 Steinach
Manfred Felten, Coburger Str. 16, 8520 Erlangen
Wolfgang Schelter, Dr. Schmidt-Str. 7, 8592 Wunsiedel
Sebastian Sedlmaier, Flurstr. 24, 8625 Sonnefeld
Wolfgang Böhm, Sonnenleite 4, 8650 Kulmbach

Den Gewinnern der Preise — die Ordner sind bereits versandt worden — sprechen wir unseren herzlichen Glückwunsch aus und wünschen ihnen weiterhin viel Freude an ihrem Hobby.

Der Hauptvorstand der DKG

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 8/87 am 20. Juni 1987

Diathek

„Kakteenkultur ohne Gewächshaus“ — unter diesem Namen ist eine neue Diaserie zu entleihen, zusammengestellt aus Beständen der Diathek. In dieser Serie werden Pflanzen vorgestellt, die auch ohne Gewächshaus kultiviert werden können. Es wird auch ausführlich auf diese Problematik eingegangen.

Erich Haugg, Leiter der DKG-Diathek

OG Lübeck

Wohin am 17. Juni 1987? — Natürlich nach 2400 Lübeck zur 11. Kakteen- und Sukkulententauschbörse in der Friedhofsallee 61 a ab 9.00 Uhr bei Herrn Manfred Ecke, Telefon 04 51 / 49 36 79.

Besucher, die überzählige Pflanzen zum Tausch oder Verkauf anzubieten haben, sind herzlich eingeladen. Für nicht Ortskundige folgender Hinweis:

Anfahrt über BAB Hamburg-Lübeck, Lübeck-Mitte abbiegen, dann nach links über die BAB (ca. 500 m), dann rechts in die Friedhofsallee.

Der Vorstand der OG Lübeck

OG Bielefeld — 5. Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung

Nach vier erfolgreichen und mit Begeisterung aufgenommenen Ausstellungen hat sich die OG Bielefeld erneut entschlossen, eine Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung zu veranstalten. Diese 5. Ausstellung findet am 20. und 21. Juni 1987 statt, wieder in den Räumlichkeiten des Westfalen-Kollegs, Brückenstraße 72 (Ecke Lerchenstraße) in 4800 Bielefeld 1.

Öffnungszeiten: Samstag, 20. Juni, — 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 21. Juni, — 9.00 bis 17.00 Uhr

Diavorträge: Samstag, 20. Juni, 15.00 Uhr Herr Wurzbacher, Hannover, Thema „Kakteen an ihren natürlichen Standorten“
Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr Herr Piltz, Düren, Thema „Ein Reisebericht aus Mexiko“
Sonntag, 21. Juni, 15.00 Uhr Herr Wonisch, Bielefeld, Thema „Kakteenpflege leicht gemacht“

Bodenbeete mit Kakteen und anderen Sukkulenteen sowie Tillandsien, Bromelien und viele nach Art und Herkunft der Pflanzen gegliederte Spezialgebiete werden den Mittelpunkt der Ausstellung bilden.

Da viele unserer Freunde auch Garten- und/oder Balkonbesitzer sind, soll eine Fuchsienschau diese Ausstellung abrunden. Ein Informationsstand sowie ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen und Zubehör stehen bereit.

Es ist also für alles, auch das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen uns ganz besonders auf IHREN Besuch!

Der Vorstand der OG Bielefeld

10 Jahre OG Ulm / Neu Ulm

Das 10jährige Bestehen unserer Ortsgruppe feiern wir am Samstag, 27. Juni 1987, im großen Saal des Braustüble, Magirusstraße 46, 7900 Ulm. Hierzu laden wir alle Kakteenfreunde sehr herzlich ein.

Wir zeigen eine Kakteen- und Sukkulente-Schau, vielerlei Pflanzen werden zu kaufen sein und zusätzlich bietet Firma Gantner, Weingarten, Substrate und Zubehör an.

Programm:

9.00 Uhr Eröffnung der Kakteen- und Sukkulenteausstellung und des Pflanzenverkaufs
10.00 Uhr Begrüßung und Rückblick auf die ersten 10 Jahre unseres Bestehens (Dr. D. Annemaier, 1. Vorsitzender)
10.30 Uhr „Die Echinocereen, eine pflegenswerte Kakteengattung“, Dia-Vortrag von Herrn Alfred Hetzeneker, Diedorf-Kreppen
14.00 Uhr „Mexikanische Vegetationsbilder“, Dia-Vortrag von Herrn Dr. Dieter Annemaier, Illerkirchberg
16.00 Uhr „Die neuen Mammillarien am Standort und in Kultur“, Dia-Vortrag von Herrn Egon Scherer, Mannheim
17.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Kostenbeitrag DM 2.—, Jugendliche unter 16 Jahren sind frei.

Der Vorstand der OG Ulm / Neu Ulm

OG Bremen

Wir laden alle Kakteenfreunde Nordwestdeutschlands zur 2. Kakteenbörse in Bremen ein. Sie findet statt am 20. Juni von 12.00 — 18.00 Uhr und am 21. Juni von 10.00 — 18.00 Uhr im Hotel am Werdersee, Br.-Habenhausen, Holzdam 104. Neben einem reichhaltigen Pflanzenangebot stellt sich die OG Bremen in einer Ausstellung vor. Außerdem werden Videofilme mit Kakteen und Sukkulenteen an ihren Standorten und in Sammlungen gezeigt.

Sie erreichen uns aus Richtung Osterdeich, Werderbrücke, Habenhausener Landstraße oder über AB 1/Abfahrt Arsten, Autobahn-Zubringer bis Habenhausen, Brückenstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand der OG Bremen

OG Osthessen (Fulda)

Anläßlich unseres 10jährigen Bestehens veranstalten wir am 20./21. Juni 1987 die 1. Osthessische Kakteenschau. Die Ausstellung findet im Propsteihaus in Petersberg (b. Fulda), Rathausplatz 1, statt.

Programm:

Samstag, 20. Juni 1987

10.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

15.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Fred Fröhlich, Luzern, „Blühende Kakteen auch in den Alpen“

18.00 Uhr Schließung der Ausstellung 1. Tag

Dia-Vortrag von Herrn Alfons Beukelaers, Antwerpen, „Kranke Kakteen, Rettung durch Pfropfen“

Sonntag, 21. Juni 1987

10.00 Uhr Einlaß

10.30 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Alfons Beukelaers, Antwerpen, „Astrophyten — blühende Kakteen-Sterne“

18.00 Uhr Ende der Ausstellung

Im Rahmen der Veranstaltung zeigen wir Ihnen ein großes Schaubeet, Standortinformationen, Gattungsschau, Kakteen auf Briefmarken, antike und aktuelle Literatur, Kakteenzeitschriften aus aller Welt und vieles mehr.

Außerdem — Verkauf von Pflanzen und Zubehör

— Pflanzentombola

— Verkauf handbemalter Fliesen mit Kakteenmotiven

Wir laden Sie alle recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand der OG Osthessen

25 Jahre OG Erlangen — Bamberg

Anläßlich unseres diesjährigen Jubiläums laden wir ein zur

6. NORDBAYERN - TAGUNG

am Samstag, dem 4. Juli 1987, im Freizeitzentrum St. Kuni-gund, Holzschuherring 40, 8520 Erlangen-Eltersdorf.

Programm:

9.30 Uhr Begrüßung der Gäste

Eröffnung der Kakteenausstellung

Beginn des Pflanzenverkaufs

10.30 Uhr Dia-Vortrag M. König

„Bilder aus dem Leben der OG Erlangen-Bamberg“,

anschließend Dia-Schau M. König

„Vom Fensterbrett zum Balkongewächshaus“

11.30 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Dia-Vortrag H. W. Lorenz

„Die Gattung Parodia“

14.30 Uhr Sitzung des Arbeitskreises Nordbayern der DKG

14.30 Uhr Teilnahmemöglichkeit an einer Führung durch den Botanischen Garten Erlangen

16.30 Uhr Dia-Vortrag R. Kretschmer / W. Niemeier

„Kakteenblüten von Nord- bis Südamerika“

Anschließend gemütliches Zusammensein.

Wir hoffen auf zahlreichen Besuch!

Der Vorstand der OG Erlangen-Bamberg



EUROPATAGUNG DER KAKTEEN- und SUCCULENTEN-FREUNDE

Hengelhof / Belgien, Samstag – Sonntag, den 19./20. September 1987

Im Maiheft der KuaS kündigten wir die diesjährige Tagung in Hengelhof an und versprachen Ihnen, verehrte Freunde, nähere Informationen in diesem Heft. Unser Programm steht nun fest und wir als Organisationskomitee hoffen, daß nichts mehr dazwischen kommt.

Als Referenten konnten wir gewinnen:

Prof. J. Donald / England, Thema: Bolivianische Kakteen,
Prof. Berthet / Lyon, Frankreich, Thema: Winterharte Kakteen und Succulenten

Dr. Haslinger / Österreich, Thema: Nordamerikanische Kakteen
Luc Vandecaveye / Belgien, Thema: Brasilianische Kakteen am Standort und in Kultur

Henk de Looze / Niederlande, Thema: Succulenten

Wie üblich, beginnt das Programm am 19. September, einem Samstag, um 14.30 Uhr. Der letzte Vortrag endet am Sonntag, dem 20. September, gegen 12.30 Uhr. Gleichzeitig ist eine durchgehende Verkaufs- und Tauschbörse mit Liebhabern, Anbietern und namhaften Händlern geöffnet und fand bisher stets ein sehr reges Interesse.

Für die Anreise, die leider nur mit dem Auto möglich ist, folgender Tip: Autobahn bis Aachen, d. h. kurz vor Aachen Abzweig Autobahn Richtung Antwerpen; kurze Fahrt durch holländisches Gebiet, in Belgien dann die nummerierte Ausfahrt (grünes Schild!) Nr. 30 = Hengelhof.

Teilnahmegebühr pro Person über das Wochenende mit Unterbringung in gemütlichen, gut eingerichteten Luxusstudios incl. drei Mahlzeiten: **Pro Erw. im Doppelzimmer**: Bfr. 1.500,— = ca. DM 73,50*. **Kinder bis 5 Jahre**: Bfr. 600,— = ca. DM 29,50*. **Kinder bis zu 12 Jahren**: Bfr. 900,— = DM 44,—*. **Einzelperson im Einzelstudio** (soweit verfügbar) Bfr. 1.800,— = ca. DM 88,—*.

Übernachtung ohne Bewirtung: Erw. pro Person im Doppelstudio Bfr. 800,— = DM 39,—*, Einzelstudio Bfr. 1.100,— = ca. DM 54,—*.

Samstag plus Abendessen: Erw. pro Person DM 30,—, Kinder bis 5 Jahre DM 9,—, bis 12 Jahre DM 11,—.

Sonntag mit Mittagessen: Erw. pro Person DM 35,—, Kinder bis 5 Jahre DM 12,—, bis 12 Jahre DM 15,—.

Teilnahme an der Tagung ohne Übernachtung und Mahlzeiten: Pro Person für 1 Tag DM 15,—, für 2 Tage DM 20,—.

Preise für mehrtägigen Aufenthalt bitte bei Bedarf bei Familie Låbe (Anschrift untenstehend) erfragen.

* = entsprechend dem geltenden Wechselkurs.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des entsprechenden Betrages unter Angabe der teilnehmenden Personen, bei Kindern mit Altersangabe, sowie Mitteilung ob Damen, Herren oder Ehepaare kommen, auf das Konto: **ELK, DEUTSCHE BANK, LANGENFELD, Konto-Nr. 4 042 701, BLZ 300/700/10**.

Letzter Einzahlungstag ist der 31. August 1987!

Adresse für Rückfragen:

Ines Låbe, Mozartstr. 15, 4018 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 2 49 65

Die **Succulenta, Ortsgruppe Den Helder**, veranstaltet am **13. und 14. Juni** eine Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung im **Gewächshaus der Gemeinde Den Helder** (an der Nordsee), Soembaststraat 83 (Stadtmitte), Den Helder / Holland. Öffnungszeiten: **13. Juni** von 11.00 – 18.00 Uhr und von 19.00 – 22.00 Uhr

14. Juni von 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt frei.

Wir freuen uns, wenn viele deutsche Besucher kommen.

Sekretariat Succulenta Den Helder, Willem Lohregel, Kanaalweg 15, NL 1782 GA Den Helder / Holland, Tel. 0 22 30 - 2 57 77

Kakteen für den Liebhaber

in **München** am Viktualienmarkt, Stand 6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-Brunnen“ und in unserer **Gärtnerei in Wasserburg** am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Selenicereus grandiflorus, var. **tellii**, **macdonaldae**. **Helio-cereus speciosus**, blühhähig, **Helio-cereus speciosus** var. **schrunkii**, **Helioselenius maynardii** – rote Königin – 6 Stecklinge **DM 30,—**. – **Epiphyllum-Hybriden**, **Kakteen und Sukkulente** – fordern Sie bitte unsere Epiphyllum-Liste an, gegen Rückporto von **DM 1,—**. – Kakteen und Sukkulente nur Verkauf ab Gewächshaus. – **JOACHIM BERGEMANN**, Kirchenstr. 22 a, D-2407 Bad Schwartau, Tel. 0451/27222

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement **US \$ 21,—**. Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

NEU! NEU! NEU!

Das Ergebnis eines Lebens
für die Mammillarien
und 28 Jahre intensiver Feldarbeit.

WERNER REPPENHAGEN

Die Gattung Mammillaria nach dem heutigen Stand meines Wissens, '87

Das neueste System zur Einteilung der Gattung Mammillaria, 66 Neubeschreibungen, zahlreiche Emendierungen und Umkombinationen, 68 Farbbilder, 172 REM-Aufnahmen, 223 Seiten, Leineneinband.

AfM-Mitglieder DM 49.50

Nichtmitglieder DM 59.—

jew. zuzügl. Porto und Verpackung
Inland DM 3.80 Ausland DM 4.40

Bestellungen durch Einzahlung auf das Konto des AfM Nr. 30 000-669 (BLZ 590 100 66) beim Postscheckamt Hannover oder internationale Postanweisung an Herrn Gerhard Simon, Postfach 1437, D-7770 Überlingen mit dem Hinweis „Reppenhagen“, Bezahlung unbedingt in DM erforderlich.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil - Tel. 0 61 / 73 55 26

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüniger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 0 85 / 2 47 22.

Kassier:

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen. Tel. 0 73 / 26 33 16.

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhuserstr. 40, 4056 Basel. Tel. 0 61 / 43 07 24

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 0 1 / 8 33 50 68

Werbechef:

Marc Bigler, Kasernenstr. 48, 3013 Bern. Tel. 0 31 / 42 26 01.

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel.: 056/227109

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 0 41 / 41 95 21

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel.: 01/8142848

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach. Tel. 0 64 / 34 27 12

Sonntag, 14. Juni, 9.00 Uhr: Sammlungsbesichtigung bei Max Lehmann in Muhen, anschließend bei Alice Romer in Hirschtal.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi. Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 18. Juni, Besuch bei Fam. Brechbühler. Samstag / Sonntag 20. / 21. Juni Vereinsreise

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln. Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55

Montag, 6. Juli, „HOCK“.

BERN

Präsident: Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee. Tel. 0 31 / 86 02 28

SA/SO/MO 6./7./8. Juni, gemeinsame Reise mit der OG Thun nach Enningen, Kernen, Ulm, Augsburg und Neusäß.

Sonntag, 28. Juni, ab 10.00 Uhr, gemütlicher Höck im Vereinslokal des Ornithologischen Vereins Ins.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Kirchenstr. 17, 7302 Landquart. Tel. 0 81 / 51 28 41

Donnerstag, 11. Juni, Rest. Rosengarten, Chur. Vortrag von Ralf Hillmann, Chur.

FREIAMT

Präsident: Friedrich Kundt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig. Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 9. Juni, Sammlungsbesichtigung.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex. Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 29. Juni, 20.30 heur, Club des Aînés, Genève. Reunion mensuel.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Park-Hotel, Wangs. Bestimmungsabend mit Tausch und Verkauf. Wir versuchen leere Etiketten zu beschriften.

LUZERN

Präsident: Walter Franz, Breitenstr. 109, 6370 Stans. Tel. 0 41 / 61 44 58

Sonntag, 21. Juni, OG-Ausflug in den Botanischen Garten der UNI Basel nach speziellem Programm.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell. Tel. 0 71 / 81 15 58

Ortsgruppenbesuch nach speziellem Programm.

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten. Tel. 0 62 / 26 54 44

Sonntag, 21. Juni, Vereinsausflug nach Solothurn. Pflanzenbesichtigung bei Freund Eggenschwiler in Biberist. Anschließend Pflege der Kameradschaft beim „Präteln“. Am Nachmittag Pflanzenbesichtigung bei unserer Aktuarin Frau Steiner, Brühlstr. 133, 4500 Solothurn. Einladung mit Programm erfolgt frühzeitig.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch. Tel. 0 53 / 6 13 08

Dienstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Wettbewerbspflanze (Notocactus rutilans) zur Bewertung mitbringen.

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen. Tel. 0 65 / 44 29 69

Sonntag, 14. Juni, Vereinsreise.

Freitag, 3. Juli, Grillabend und Samlingsbörse im Schützenhaus Rüttenen.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil. Tel. 0 73 / 47 14 30

Samstag, 27. Juni, Besuch bei unserem Vice-Präsidenten Peter Glaus.

THUN

Präsident: Ursula Odermatt, Fliederweg 75, 3138 Uetendorf. Tel. 0 33 / 45 47 38

Vereinsausflug – Programm siehe OG-Bern.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Gotthard, Winterthur. „Meine Sammlung“ (Dia-Vortrag von Herrn Stäubli).

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich. „Pflanzen richtig fotografieren“, ein Fachmann (Profi) verrät uns einige Tipps.

Samstag, 11. Juli, Waldhüttenhock im Höhragen bei Bülach.

Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainstr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon. Dia-Vortrag eines OG-Mitglieds.

27./28. Juni, Ausflug nach Mühldorf/Inn (D).

ZÜRZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Samstag, 13. Juni, Waldfest.

KAKTEEN - LA CASA NUEVA

Spezialangebot für Großabnehmer:

Hartgezoogene Freilandpflanzen -
Echinocactus grusonii 20 cm Ø DM 10.--
bei Abnahme von mindestens 1000 Stück ab Finca.

Echinocactus grusonii var. alba/
schneeweiße Stacheln, 12 cm Ø DM 10.--

Echinocactus grusonii stachellos/
solange Vorrat reicht DM 10.--

Echinocereus pamanesiorum / Echinoc. spec. Huasteca
Cañon / Mam. satori / Mam. tropica n. n. R 677 / Erioc.
magnificus / Pleiospilos / Cheiridopsis / Aloe dichotoma /
Fensteraria. Bitte Samenliste anfordern für Großabnehmer.

KAKTEEN - SAT - La Casa Nueva

Werner Krasucka · Telefon 00 34 28 / 89 11 92
35470 San Nicolas d. T. · Gran Canaria / Spanien



Berichtigung: In der Erstbeschreibung „*Mammillaria guelzowiana* var. *robustior*“ in Heft 12/86, auf Seite 256 ist uns ein Fehler unterlaufen, für den wir um Nachsicht bitten. — In der letzten Zeile der linken Spalte muß es richtig heißen: . . . Raddornen etwas kürzer und **größer** als beim . . .

Der richtige Wortlaut dieser Zeile wird unten nochmal in Originalschrift wiederholt, damit kann bei Bedarf die falsche Zeile überklebt werden.

Redaktion

Raddornen etwas kürzer und größer als beim



Für den Kakteen-Freund haben wir immer eine reichhaltige Auswahl an interessanten Pflanzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(Keine Pflanzenliste)

W. Mächler + Sohn

Breiteackerstraße 40
CH-8422 PFUNGEN
Tel. 0 52 / 31 20 03

SOUTHWEST SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-ten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

Klaus Hirdina - Samen

semillas de cactaceae mas de 400 clases /
Cleistocactus strausii, Mamm. bombycina,
geminispina, microhelia, magnifica, nana,
zeilmanniana, Oreocereus, Pilosocereus,
Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.--.



Klaus Hirdina

cultivos de cactus
apartado 10
**San Sebastián
de la Gomera**
Islas Canarias - España

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u.
populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufun-
de u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier
Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe)
u. Mitgliedschaft kosten £ 6.--. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

WIR MACHEN FERIEEN . . .

Unsere Firma bleibt deshalb in den Monaten **Juli**
und **August geschlossen**.

Buchhandlung und Verlag Urs Eggli
Lerchenbergstraße 19
CH-8703 ERLENBACH ZH, Schweiz



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35. Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Pressnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Raiffeisenbank Wolkersdorf,
BL 32951 Giro-Konto 24 760

Jahreshauptversammlung 1987

20./21. 6. 1987, Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Martin Kreuzmair, A-4523 Neuzeug / steyr. Sierninghofstraße 91a, Telefon 0 72 59 / 22 59; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzi 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 732 / 27 62 34

Landesgruppe Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Martin Kreuzmair, A-4523 Neuzeug / steyr. Sierninghofstraße 91a, Telefon 0 72 59 / 22 59; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzi 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 732 / 27 62 34

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergsteige 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

LG Tirol: Vereinsabende jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Steden, A-6020 Innsbruck, Anichstr. 15 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiast. 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstr. 46/6/88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 21.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenecker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Mag. Ernst Trost, A-8045 Graz, Uhlirzgasse 27.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 0 42 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesstraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal/Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starlach; Schriftführer: Gerold Sternig, A-9800 Spittal/Drau, Lisersiedlung 37.

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel · fachliteratur

JETZT ENDLICH LIEFERBAR: Die neue Superlative über stamm- und knollenbildende Sukkulenten.

ROWLEY / CAUDICIFORM & PACHYCAUL SUCCULENTS, engl., mit hunderten von Farbfotos in Spitzenqualität.**Aktuelle Listen:** HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN / SUKKULENTEN

ANTIQU. SUKKULENTENLITERATUR, LISTE 13

AUSSAAT 1987

Alle Listen gratis auf Anfrage.

JÖRG KÖPPER**LOCKFINKE 7****D-5600 WUPPERTAL 1****TELEFON (0202) 703155**

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

**EPIPHYLLUM -HYBRIDEN !!!**

Mehr als 250 Arten.

Fordern Sie unsere Liste an. (kostenlos)

KAKTEEN, schöne Pflanzen, große Auswahl, niedrige Preise.**HOVENS cactuskwekerij**

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.

Tel. 003 147 63-1693

**1000 - erlei KAKTEEN und andere Sukkulenten**finden Sie in unserer Versandliste, die Ihnen gegen Einsendung einer 50-Pf.-Briefmarke sofort zugeht. Wir führen ganzjährig ein riesiges Sortiment **aus eigener Kultur**.
Besuchen Sie uns!**Kakteengärtnerei SCHLEIPFER****D-8902 Neusäß bei Augsburg****Telefon 08 21 / 46 44 50****„Coryphantha und Mammillaria
in riesiger Auswahl“****Hinweis für unsere Kunden
in Österreich:**Sie können Schleipfer-Kakteen in
Österreich beziehen über:Jürgen Staretschek,
Unterer Jägerweg 5,
A-4210 Gallneukirchen
Tel. 0 72 35 / 26 28**Flora-Buchhandel**

M. Steinhart – 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) – Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

W. Rausch „Lobivia 85“**DM 89.—**

Vollständig neu überarbeitet und gegenüber der ursprünglich geplanten Fassung erweitert.

G. Moser „Die Kakteenflora Paraguays“**DM 49.—**

168 Seiten, 152 schw.-weiß und 74 Farbfotos, 2 Landkarten in Farbe.

R. Heine „Lithops – Lebende Steine“**DM 28.—**

175 Seiten, 95 Farbbilder, 26 Zeichnungen.

Bei der Jahreshauptversammlung in Hinterzarten am 13./14. Juni bin ich mit meinem Bücherstand.

Sukkulentengarten Ing. H. van Donkelaar

Lantje 1 a · Postbus 15 · NL-4250 DA Werkendam · Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1,- DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2,- DM erhalten Sie beide Listen.

KAKTEEN VON GALLINUS REINHOLD GRIESER

Gartenstraße 8 · D-6102 Pfungstadt, Ortsteil Hahn
Telefon 061 57 / 78 38

Kakteenpreisliste für den Sammler und Liebhaber, bitte Rückporto DM —.80. — Ein Besuch lohnt sich!
Geschäftszeiten: Freitag von 9.00 — 18.30 Uhr, Samstag von 9.00 — 14.00 Uhr, auch nach Vereinbarung.

TILLANDSIEN

- aeranthos DM 7.—; — amentea DM 4.—;
- balsiana DM 5.—; — baileyi DM 4.—;
- bergeri, stark DM 7.—.

Walter Gratz

Danziger Straße 3 · D-7454 Bodelshausen

WINTERGÄRTEN

Einführungspreise · E. Seifer · Tel. 09 31 / 66 11 69

SUKKULENTEN · KAKTEEN · BEDARF — Stapelien-Substrat,

seltsame Asclepiadaceen, Töpfe ect. Liste bei:
Thomas Brückl, Sommerstraße 20, D-8025 Unterhaching / München.
Mitglieder der Ortsgruppe München erhalten auf alles 10% Rabatt.

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. Cactus by
Dodie, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

Für Heft 8 / 1987

spätestens am 30. Juni hier eingehend.

»THERMO« GEWÄCHSHÄUSER WINTERGÄRTEN

GANZJÄHRIGE AUSSTELLUNG

AUF ÜBER 2000 qm AUSSTELLUNGSFLÄCHE ZEIGEN
WIR GANZJÄHRIG UNSER UMFASSENDES PROGRAMM



plexiglas

Neu!
Video-
Aufbauhilfe

test
QUALITÄTSURTEIL
test 2/84
gut

PROSPEKTE
☎ 06136/5071

- Rundhäuser
- Anlehnhäuser
alle Größen
- Frühbeete
- Ausstellung
8.00-18.00

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE

Kakteen, Sukkulente, Exotica

H.-G. Seipel, Jahnstraße 6, Tel. 072 23 / 2 24 06
D-7583 OTTERSWEIER-HATZENWEIER

Ceropegia dichotoma 7.50 DM — Euphorbia obesa 6.— +
15.— DM — Crassula teres 4.— — 5.— — ca. 15 verschiedene
Arten winterharter Kakteen, Lewisien etc.

Liste '87 anfordern (80 Pfg. Briefmarke).

EXOTICA

Europa's größtes Angebot an CAUDEX-Pflanzen:
Adenium, Brachystelma, Trichocaulon, Dioscorea,
Euphorbia, Pachypodium, Pelargonium, etc.

und viele andere botanische Raritäten.

Neue Liste erschienen — Bitte anfordern!

Öffnungszeiten: April — Dez. samstags 9.00 — 16.00 Uhr

Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkraath
Tel.: 024 31 - 7 39 56 · Montag — Samstag 9.00 — 12.00 Uhr

6.-7.-8. JUNI 1987

**kakteenland
steinfeld**

Pfingsttagung



Attraktive Vorträge über Kakteen und Begleitflora, gehalten von internationalen Fach-Referenten.

Verschiedene kleine Ausstellungen: Vom Samenkorn bis zur blühfähigen Pflanze – Kakteen als Nutzpflanzen – Kakteenvereine stellen sich vor.

Grosser Kakteen-, Zubehör- und Bücherverkauf

Kakteen-Hearing mit bedeutenden Kakteenkennern – Besucher fragen, Spezialisten geben Auskunft.

Kakteenstammtisch – Gemütliches Beisammensein mit Musik – Die Bewirtung ist bis in die Nacht hinein gewährleistet.



BISNAGA Beisel KG
Wengelspfad 1
6749 Steinfeld / Südliche Weinstrasse
Telefon 0 63 40 / 12 99
Geschäftszeiten täglich von 8 bis 18 Uhr

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen im Heft 1, Seite (12).

Agave utahensis var. discreta, ausgesucht schön und kräftig, 1,5 Jahre alt, 5.— DM/St. + Versandkosten. Heinz Derksen, Hohenlimburger Str. 120, D-5800 Hagen 1; Tel.: 02334/42782

Rhipsalis, Epiphyllum-Species und Hybriden als bewurzelte und unbewurzelte Ableger abzugeben; Freiumschlag. Lothar Kral, Feldstr. 3, D-4358 Haltern; Tel.: 02364/7857

Kakteen- und Sukkulentensammler im Raum Aichach, Friedberg, Schrobenußen gesucht, zwecks Erfahrungsaustausch, Tausch von Pflanzen usw. Bitte melden bei: Gerhard Mittelhammer, Reifersdorfer Str. 12, D-8895 Inchenhofen

Verkaufe im Auftrag sehr preisgünstig ca. 2000 Kakteen, auch an Wiederverkäufer. Suche Chamaecereus-Hybride mit weißer Blüte sowie weißblühende Rebutia. Erich Backhaus, Westschnat 5, D-3492 Brakel; Tel.: 05272/8426

Anfängerin würde sich sehr über überzählige Kakteen, Ableger oder Samen (wenn möglich mit Benennung) freuen! Beate Pischker, Kocklinkeweg 1, D-4600 Dortmund 13

Suche KuaS 6/82 und 9/82 sowie Mammillaria reppenhagenii und Rebutia perplexa. Angebote bitte an: Gerold Vincon, Birkenstr. 8, D-3575 Kirchhain; Tel.: 06422/3745

Krieger-Gewächshaus, 2,33 x 4 m, Aluminium, Plexiglas-Stegdoppelplatten, mit Heizung, Lüftung, Inneneinrichtung, kompl. an Selbstabholer zu verkaufen. Dr. Wilfried Ehlers, Gehrrenring 31, D-3400 Göttingen

Verkaufe: Backeberg, Die Cactaceae, Band 1–6, 1982–1984, nur komplett. Mindestgebot: 1150.— DM. Matthias Ziems, Vogesenstr. 1, D-3503 Vollmarshausen; Tel.: 05608/3205

Auflösung einer großen Kakteensammlung. Schaupflanzen und Jungpflanzen aus verschiedenen seltenen Gattungen günstig abzugeben. Besuch nach tel. Vereinbarung. Ferdinand Jonic, Friedrichstr. 33, D-4670 Lünen; Tel.: 02306/18762

Überzählige Sämlinge von Mammillarien, Rebutien und Sulcorebutien abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Günther Fritz, Burg-Windeck-Str. 17, Schladern, D-5227 Windeck 1

Suche KuaS 72, Heft 9/10/11 oder kompl. Jahrgang zum Kauf oder im Tausch gegen seltene Echinocereen mit HK-Feldnummer. Günter Braun, Sägemühlweg 8, D-7914 Pfaffenhofen; Tel.: 07302/4563

Kakteensämlinge vieler Arten wegen Platzmangels günstig abzugeben. Lothar Vieler, Stormstr. 31 a, D-5860 Iserlohn

Südamerika. Suche für Aufbau einer Spezialsammlung Quellen für 87er Samen von Lobivia, Rebutia (inkl. Pseudol., Mediol., Ayl., Sulcor.) auf Feld-Nr./Herkunftstext. Angaben bitte an: Willi G. Richter, Auf dem Hardthof 10, D-5305 Alfter

Suche Ableger rankender Cereen (Arthroc., Nyctoc., Hyloc. usw.) sowie Erdisia, Wilcoxia, Monvillea, Rhipsalis, Aporocactus, A. phyllum, Lithops. Lutz Tauchert, Burggartenstr. 26, D-7530 Pforzheim

Kakteensammlung auf Hydro-Dauerstau in Bornheim-Spezial-Kakteen-Schalen (Problemlose Wurzelkontrolle!) — auch Schaustücke + Seltenheiten — verkauft: Wolfgang Sommer, Schuppstr. 40, D-6200 Wiesbaden; Tel.: 06121/540362

Suche gegen Kostenerstattung Ableger von Lobivia (Hymenorebutia) tiegeliana var. dimorphipetala Ritter (FR 384 a) mit klar zweifarbiger Blüte (Ritter, Band 2, Farbb. 15). Prof. Dr. Gerhard Gröner, Gaußstr. 73, D-7000 Stuttgart 1

Überzählige Kakteen, Pfropfunterlagen abzugeben! Rückporto. Norbert Blum, Beethovenstr. 3, D-7555 Bietigheim; Tel.: 07245/3157

Wegen Spezialisierung kl. Turb. & Gymnoc.-Sammlung und div. andere Kakteen (Acantho., Gymnocal., Austro., Noto., Pedic., Mam.) sehr preisgünstig abzugeben. Rückporto. Florian Seiderer, Merowinger Str. 5, D-5130 Geilenkirchen 1

Biete gegen Höchstgebot: Kakteenkunde 1913–16 (Bestzustand); Haage / Sadovsky: Kakteensterne; Dinter: Sukkulentenforschung in Südwesafrika 2. Teil. Günter Bachran, Richterstr. 15, D-4100 Duisburg 11

Gebe aus Platzgründen Kakteen und Sukkulenten versch. Arten günstig ab. Näheres gegen Freiumschlag. Joachim Müller, Leo-Vogel-Str. 2, D-8832 Weißenburg; Tel.: 09141/71745

Suche Tylecodon (syn. Cotyledon) reticulata. Wer besitzt diese schöne, bizarr wachsende „andere Sukkulente“? Bevorzugt Jungpflanze aber auch bewurzelte Blattstecklinge. Angebot bitte an: Boris Alexander, Obere Str. 1, D-8751 Kleinwallstadt

Edward J. Alexander gestorben

Edward Johnston ALEXANDER, am 31. 7. 1901 in Asheville, North Carolina, USA, geboren und vor allem in amerikanischen Kakteenkreisen durch seine verschiedenen Publikationen über Kakteen und andere Sukkulenten bekannt, ist am 18. 8. 1985 gestorben, wie einer Notiz in Taxon 35 (4) : 934, 1986, zu entnehmen ist. Edward J. ALEXANDER war während vielen Jahren für den Botanischen Garten New York tätig. Sein Büchlein "Succulent Plants" erschien erstmals 1942 und wurde 1944 und 1950 neu aufgelegt. Neben einigen Broschüren verfaßte ALEXANDER insbesondere unzählige Artikel für das "Cactus and Succulent Journal of America". 1939 bearbeitete er eine Aufsammlung von Kakteen aus Guyana und beschrieb drei Arten als neu.

Urs Eggli

BCSS National Conference and Show, 1987

Unter dieser Überschrift kündigt die British Cactus and Succulent Society das Rahmenprogramm ihrer diesjährigen Hauptversammlung an. In der Zeit vom 6. bis 9. 8. 1987 findet in den Räumlichkeiten des Institute of Science and Technology der Universität Manchester eine außergewöhnliche Landes-Kakteenausstellung der englischen Gesellschaft statt, begleitet von einem Vortragsprogramm, welches außerordentlich interessant zu werden verspricht. Die im Newsletter der BCSS vom September 1986 genannte vorläufige Liste der Vorträge nennt: G. Barad (Stapelelien), T. Anderson (Ariocarpus bzw. Neolloydia), St. Brack (Echinomastus, Pedicactus und Sclerocactus), P. Brandham (Die Turkana-Wüste), D. Cole (Lithops bzw. Trichocaulon), J. Donald (Sulcorebutia), H. Hartmann (Mesembryanthemaceae), Fr. Horwood (Somalia bzw. Sukkulenten in Kalifornien), S. Holmes (Somalische Euphorbien), L. van de Hoven (Brasilianische Kakteen), J. Lavranos (Socotra), A. Mitchell (Conophytum), J. Piltz (Kakteen Argentinien) und N. Taylor (Echinocereus bzw. WA Anhang I Kakteen am Standort). Nähere Angaben zu der Veranstaltung und ihrem Programm finden sich in der Anzeige im Maiheft dieser Zeitschrift.

Dr. H. J. Hilgert

Mammillaria schumannii HILDMANN var. **globosa** WOLF

Eine neue Varietät aus dem Süden Niederkaliforniens

Am 17. 03. 1979 fand Günther RAZ nahe von Cabo San Lucas, unmittelbar am Meer, eine flachkugelige, kleine, tief im Granitgrus sitzende *Mammillaria*. Dieser Küstenbewohner zeigte große Ähnlichkeit mit *M. schumannii*.

Auf Grund der Standortangaben konnten wir im Jahre 1983 dieses Gebiet aufsuchen um Pflanzen- und Samenmaterial zu sammeln. Durch unsere Beobachtungen am Standort und in Kultur kamen wir zu der Feststellung, daß es sich bei der genannten Pflanze um eine Varietät von *M. schumannii* handelt.

Beschreibung:

Körper einzeln, 4–5 cm Durchmesser, flachkugelig. Randdornen 8–13, 6–8 mm lang. Mitteldornen 1, 6–8 mm lang, hakig. Rand- und Mitteldornen weiß mit dunkelbrauner Spitze. Blüte wie beim Typ. Samen: 1,7–1,2 mm, schwarz, ziemlich glänzend, kahl, kugelig mit kragenartig-trichterig vorgezogener Hilum-Mikropylar-Region, Testa grubig, ohne Anhang an der Hilum-Mikropylar-Region.

Verbreitung: Bisher nur von der Typuslokalität bekannt. *Mammillaria schumannii* var. *globosa* läßt sich aus Samen ohne Schwierigkeiten gut heranziehen und Sämlinge brachten bereits im 2. Jahr bei einer Größe von 1,5 cm Durchmesser ihre herrlichen Blüten.

Während der Typ von *Mammillaria schumannii* am Standort reichlich sproßt, eine Länge bis 13 cm erreicht und die Farbe der Dornen von sehr hell bis dunkelbraun variiert, zeigen alle Pflanzen von *Mammillaria schumannii* var. *globosa* ein einheitliches Aussehen, flachkugeligen Wuchs, sie kommen nur einzeln vor und die Dornen sind bei dieser Varietät kürzer und kräftiger als beim Typ.

Dieser Neufund von Günther RAZ ist sicher eine interessante Erweiterung von *M. schumannii* und somit eine schöne Bereicherung der großblütigen Mammillarien Niederkaliforniens.

Mammillaria schumannii Hildmann var. **globosa** Wolf var. nov.

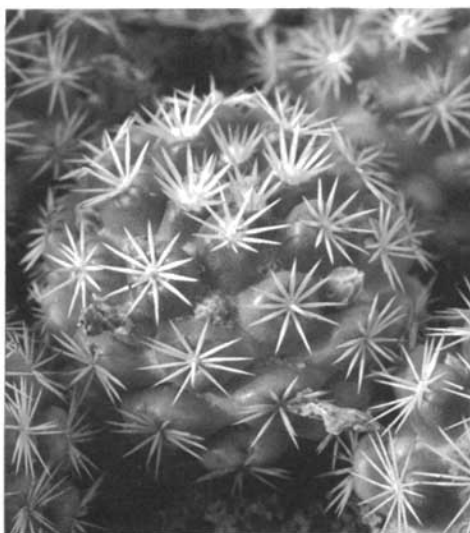
A typo caule globoso, non proliferante et distributio differt. Typus: Mexico, est. Baja California Sur, in extremis australis peninsulae prope "Cabo San Lucas", 3 m s. m., 5. 3. 1983, leg. R. & F. Wolf 47/83, (WU), litoralis.

Lateinische Diagnose und Samenbeschreibung Dr. W. TILL, Wien.



Mammillaria schumannii var. *globosa* am Standort — Foto: Günther RAZ

Mammillaria schumannii var. *globosa*. Eine Standortpflanze nach einjähriger Kultur



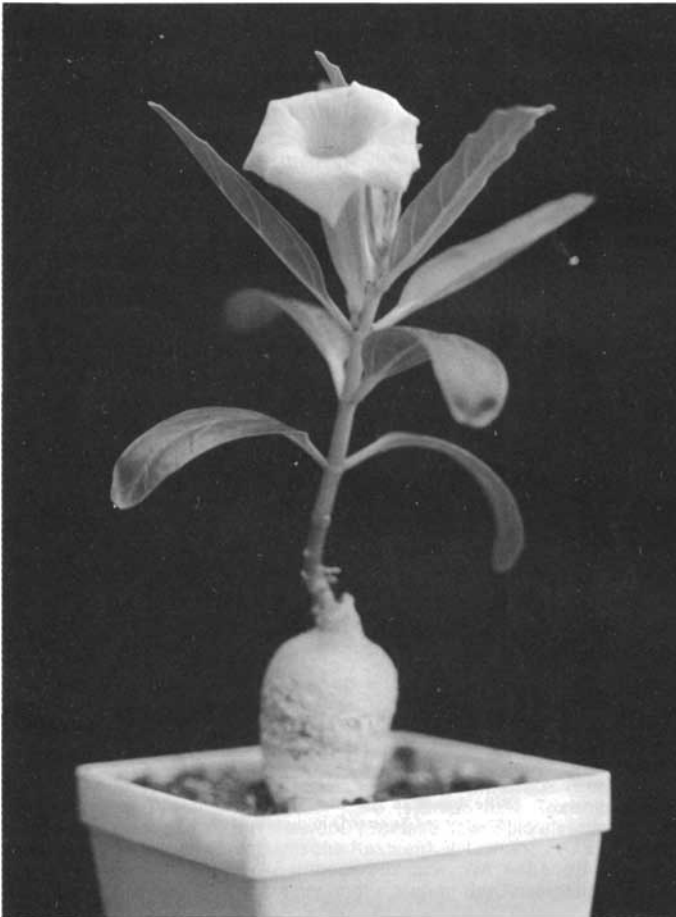
Bitte beachten Sie die Berichtigung zu *M. guelzowiana* var. *robustior* auf Seite (65) in diesem Heft.

Richard Wolf
Dornbach 62
A-2392 Sulz / Wiener Wald

Pterodiscus speciosus HOOKER

Die von W. J. HOOKER in Curtis' Botanical Magazine beschriebene Art ist die Leitart der Gattung *Pterodiscus*, die gleichzeitig von HOOKER geschaffen wurde. Die Gattung beinhaltet ausdauernde sukkulente Kräuter, die eine an der Basis rübenförmig verdickte Achse haben und aus den Xerophytengebieten Südafrikas stammen. *Pterodiscus* gehört zusammen mit den ebenfalls Sukkulenten beherbergenden Gattungen *Sesamothamnus* Welwitsch und *Uncarina* (Baillon) Stapf zur Familie der Pedaliaceen.

Abb. 1 Blühendes Exemplar von *Pterodiscus speciosus*



Die kleine Familie der Pedaliaceen hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in Afrika. Die Pflanzen sind krautig bis buschig und kommen bevorzugt in Küsten- oder Wüstenregionen vor.

Pterodiscus speciosus besitzt einen verdickten Wurzelstock, der bis 6 cm Durchmesser erreichen und bis 15 cm hoch werden kann. Von diesem Caudex erscheinen jährlich wenig verzweigte, aufrechte Stängel, die Blätter und Blüten tragen. Diese Triebe können eine maximale Höhe von 60 cm erreichen. Die Blätter sind linear bis länglichoval, werden 3–10 cm lang und bis zu 1 cm breit. Die Blätter besitzen einen unregelmäßig gezähnten Rand. Die kurzgestiel-

ten, einzeln stehenden Blüten erscheinen in kurzer Folge aus den Blattachseln (Abb. 1). Die große röhrig-trompetenförmige Blüte, die bis zu 7 cm lang werden kann, ist purpurviolett gefärbt. Die Blüte ist fünfzählige, hat einen undeutlich zweilippigen Saum und Staubfäden, von denen 2 kürzer und 2 länger sind. Die Frucht ist nach STAPF (1895) eine von der Seite zusammengedrückte, vierflügelige Nuß, die zuletzt große Einbuchtungen zwischen den Kanten zeigt. In jedem Fach sind 2 bis 1 Samen enthalten. Die Samenschale ist dünnhäutig und feinwabig punktiert.

Das Vorkommen von *Pterodiscus speciosus* erstreckt sich vom Nordosten der südafrikanischen Kap-Provinz (Griqualand West am Oranje und Vaal-Fluß) über den Nordwesten des Oranje Freistaates (Flüsse Vaal und Vet) bis in den Süden Transvaals in die Gegend des Magaliesberges. Nach STAPF soll die Art auch in Botswana bis hin zum Ngamisee auftreten. Sie stellt die häufigste aller *Pterodiscus*-arten dar.

Pterodiscus speciosus scheint gegenwärtig durch das verstärkte Interesse an caudiciformen Pflanzen und die Angebote von Kulturimporten wieder eine weitere Verbreitung in den Liebhabersammlungen zu

Abb. 2 Blühender Zweig von *Pterodiscus speciosus*. Reproduktion von Tafel 8 aus Illustrierte Gartenzeitung, Stuttgart, 21, 1877

finden. Nach der Entdeckung der Pflanzen im südlichen Afrika und der Verbreitung in der Kultur Mitte des letzten Jahrhunderts schien sie wieder aus den Sammlungen verschwunden zu sein. MORTIMER (1969) und ROWLEY (1980) bemerkten nicht umsonst, daß die Pflanzen selbst bei optimaler Pflege in Kultur nur eine Lebensdauer von einigen Jahren haben. Ende der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts wird die Art wieder von einer englischen Gärtnerei (W. Bull, Beautiful and Rare Plants Establishment) aus Südafrika eingeführt und angeboten. Die Abbildung einer blühenden Pflanze des Kataloges, die gleichzeitig in zwei deutschen Gartenzeitschriften (Illustrierte Gartenzeitung Flora, Stuttgart 1877 und Gartenflora, Stuttgart 1878) zu sehen und mit Beschreibung und Kulturanleitung versehen ist, wird in Abb. 2 wiedergegeben.

Pterodiscus benötigt in der Kultur einen hellen Stand im Sukkulntengewächshaus. Als Substrat ist eine durchlässige, sandig-lehmige Erdmischung zu wählen. Der Standplatz im Winter darf nicht zu kühl sein, also nicht unter 12° C. Die Hauptwachstumszeit von *Pterodiscus speciosus* liegt nach eigenen Erfahrungen im Sommer. Ähnliche Beobachtungen machten MORTIMER (1969) und PROCTER (1976). In der „Illustrierten Gartenzeitung“ von 1877 wurde auch berichtet, daß die Pflanzen zum Sommeranfang blühen, also auch im Frühjahr mit dem Wachstum beginnen. Im Frühjahr erscheinen die ersten grünen Triebspitzen, die sich durch die nun vermehrten Wassergaben schnell entwickeln. Die Ausbildung von Blüten erfolgt meistens zuverlässig. Der Wasserbedarf im Sommer ist recht hoch, da bei Hitze und Trockenheit die grünen Triebe schnell welken. Wenn im Herbst die Blätter gelb werden, müssen die Wassergaben eingestellt werden. Als Folge vertrocknen die Zweige gänzlich und fallen ab. Die verbliebenen Wurzelknollen überwintern trocken. Jegliche Nässe, besonders Staunässe, würde zum Verlust führen. Im Gegensatz zu oben stehenden Kulturerfahrungen geben JACOBSEN (1960) und RAUH (1967) als Wachstumszeit den Winter an, was offensichtlich für Pflanzen gilt, die ihren Wachstumsrhythmus noch nicht umgestellt haben. Die Vermehrung erfolgt aus Samen, sofern dieser zu erhalten ist. Vereinzelt findet man an Einzelpflanzen auch die grünen, vierflügeligen Früchte, in denen aber kaum Samen enthalten sind. Nach MORTIMER (1969) benötigen die Früchte auch mehrere Monate zur Reifung. In der „Illustrierten Gartenzeitung“ von 1877 wird neben der Vermehrung aus Samen noch die Vermehrung durch Teilung des Wurzelstockes angegeben. Da dieser nicht vielgliedrig ist, scheint das



unwahrscheinlich. Ähnlich ist es mit dem Stecken der grünen Triebe. Beide Angaben müßten einer Prüfung unterzogen werden. Importierte Knollen von *Pterodiscus* bewurzeln nach Angaben von PROCTER (1976) innerhalb eines Monats, so daß die Eingewöhnung solcher Pflanzen kaum Schwierigkeiten bereiten sollte.

Pterodiscus speciosus ist eine recht seltene Sukkulente, die der Gruppe der caudiciformen Pflanzen zugeordnet werden muß. Die großen, herrlichen, trompetenförmigen Blüten, die zuverlässig am Neutrieb erscheinen, lohnen die Kultur dieser Pflanzen.

Literatur:

- JACOBSEN, H. (1960): A Handbook of Succulent Plants. II: 704, Blandford Press, Dorset
- MORTIMER, K. V. (1969): *Pterodiscus aurantiacus* Welw., Nat. Cact. Succ. J. 24 (3) : 49
- PROCTER, N. (1976): *Pterodiscus speciosus* Hook., Nat. Cact. Succ. 31 (4) : 89
- RAUH, W. (1967): Die großartige Welt der Sukkulenten, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
- ROWLEY, G. D. (1980): Name that Succulent, Stanley Thornes Publishers, Cheltenham
- STAPF, O. (1895): Pedaliaceae, In: Engler, A., Die natürlichen Pflanzenfamilien IV. Teil, 3. Abt. b : 253–265, Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig
- Pterodiscus speciosus*. In: Illustrierte Gartenzeitung, Stuttgart, 21 : 73, Tafel 8. 1877
- Pterodiscus speciosus*. In: Gartenflora, Stuttgart, 27 : 375. 1878

Dr. Norbert Zimmermann
Kirchgraben 2
DDR-6602 Berga/Elster

Stapelieen – Pflanzen nicht nur für Kenner? Thomas Brückl

Die Asclepiadaceen, eine große Pflanzenfamilie mit vielen Gattungen, haben eine weltweite Verbreitung; etwa 3000 Arten sind bekannt. Am bemerkenswertesten sind zweifellos jene, die den Kakteen als Stammsukkulente am ähnlichsten, in der Subfamilie *Stapelieae* zusammengefaßt und in folgende Gattungen eingeteilt sind: *Caralluma*, *Diplocyatha*, *Duvalia*, *Echidnopsis*, *Edithcolea*, *Hoodia*, *Huernia*, *Huernopsis*, *Orbea*, *Orbeopsis*, *Orbeanthus*, *Pachycymbium*, *Pecti-*

naria, *Piранthus*, *Stapelia*, *Stapelianthus*, *Tavaresia* und *Trichocaulon*.

Orbea (*Stapelia*) *variegata* Linne aus dem Kapland wurde schon um 1700 nach Europa gebracht und in den Sammlungen kultiviert.

Die Mehrzahl der *Stapelieae* besiedeln aride Gebiete und treten in der alten Welt auf. Alle Arten entwickeln rudimentäre, oft zu Dornen umgebildete Blattorgane. Die Assimilation wird von der grünen, sukkulenten Sproßachse übernommen.

Die oft großen, auffällig gefärbten und riechenden Blüten faszinieren den Liebhaber und Botaniker ebenso, wie die oft bizarr geformten vegetativen Organe. Die Blüten der Stapelieen gleichen in Form und Farbe oft einem Ordensstern. Aus diesem Grund belegte man diese Pflanzen mit dem deutschen Namen „Ordenssternblumen“.

Im geöffneten Zustand entströmen der Blüte meist aasartige Duftstoffe, die Insekten zu der komplizierten Bestäubung anlocken sollen. Die Farben der Blumen erinnern an faulendes Fleisch, also kotige, rotbraune Farben herrschen vor. Durch leicht bewegliche Wimpernhare am Rand der Blütenblätter, sowie durch auffällige Faltungen, Warzen, Haare etc. der Blütenoberfläche, werden Aas- und Schmeißfliegen angelockt, die Pollinarien übertragen sollen. Die Pollinien sitzen in Pollensäcken, aus denen sie mit Hilfe von Klemmkörpern von den Fliegen herausgezogen werden.

Der Bau der Stapelieen-Blüte

Es sind meist dickfleischige Blüten, 5 zählig, in Kelch und Krone gegliedert. Die größte Blüte bringt *Sta-*



Stapelia gigantea N. E. Brown



1 (l. o.) *Huernia confusa* Phillips; 2 (r. o.) *Orbea (Stapelia) variegata* (Linné) Haworth; 3 (l. u.) *Tavaresia barklyi* (T. Dyer) N. E. Brown; 4 (r. u.) *Stapelia leendertziae* N. E. Brown, eine Blüte mit 6 statt 5 Blütenblättern

pelia gigantea N. E. Brown mit 30–40 cm im Durchmesser hervor. Die kleinsten Blüten messen nur wenige Millimeter.

Viele Stapelieen besitzen einen wulstigen Ring, der zu einer „Verdopplung“ der Corolla führt. Die Staubblätter sind mit dem Griffel zu einer Säule, dem Gynostegium verwachsen. Dazu kommen die Antheren und deren Anhängsel, welche zusammen als äußere und innere Corona bezeichnet werden. Sie grenzen die Gattungen und Arten untereinander ab und sind somit wichtigster Bestandteil bei der Bestimmung. Die fünf Antheren enthalten jeweils zwei Pollinien, die auf dem Narbenkopf der zwei Fruchtblätter (Abb.) aufliegen. Die Ausbildung der Pollinarien ist im Pflanzenreich nur noch bei den Orchideen zu finden. Sie sind aber dennoch nicht miteinander zu vergleichen. Bei den Asclepiadaceen-pollinarien findet man Klemmkörper, mit deren Hilfe sie am Besucherinsekt hängenbleiben, um weitertransportiert zu werden.

Zur Morphologie

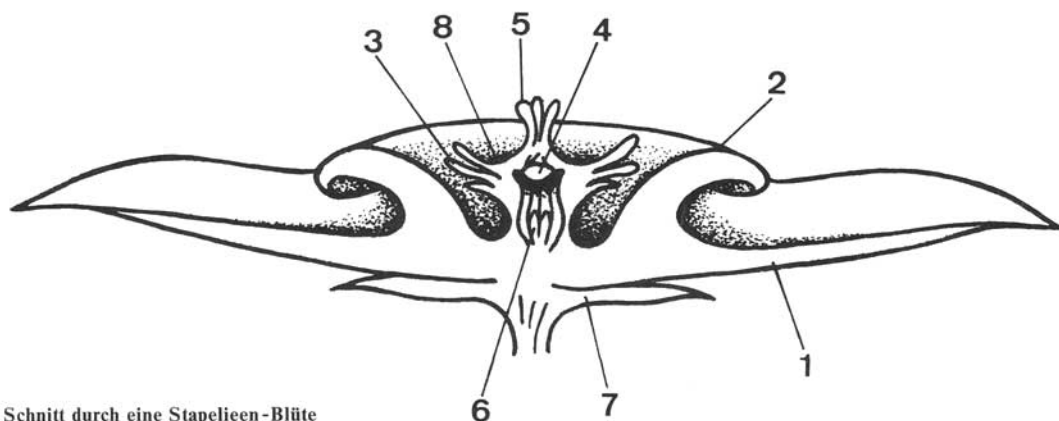
Die sukkulenten Sprosse sind weich und fleischig, und sie enthalten meist einen weißen, klebrigen Saft, der bei Verletzungen rasch hervortritt.

Im Querschnitt gesehen, herrschen kantige oder runde Formen vor. Außer der beblätterten *Frerea indica* haben alle Stapelieen Blattrudimente. Manchmal treten Blattdornen auf, die in der Regel einzählig sind, nur bei *Tavaresia* findet man 3 zählige.

Die meisten Stapelieen sind handhohe, rasenbildende Gewächse. Es können Gruppen mit hunderten von Köpfen entstehen.

Zur Kultur der Stapelieen

Wegen ihres bizarren Aussehens sind die Stapelieen eine durchaus attraktive Pflanzengruppe, die auch für Zimmerkultur geeignet ist. Die Vermehrung bereitet meist keinerlei Schwierigkeiten. Fast alle Arten



Schnitt durch eine Stapelien-Blüte

1 Blütenkrone (Corolla), 2 Annulus, 3 äußere Corona, 4 Narbenkopf, 5 innere Corona, 6 Fruchtblatt, 7 Kelchblätter, 8 Staubblatt (nach WHITE und SLOANE)

lassen sich leicht durch Stecklinge vermehren, abgesehen von den hochsukkulenten *Tavaresia*, *Hoodia* und *Trichocaulon*. An den Verzweigungsstellen trennt man die Sprosse am besten ab, da nur eine kleine Bruchstelle entsteht und die Stecklinge schnell abtrocknen. Zunächst werden die Sprosse in trockenes, sandiges Substrat gesetzt. Erst nach der Wurzelbildung (1–2 Wochen) darf gegossen werden. Öfteres Besprühen von oben ist erforderlich. Die beste Zeit für das Umtopfen älterer Pflanzen ist das Frühjahr. Die hochsukkulenten Arten werden durch Samen herangezogen.

Für meine Asclepiadaceen verwende ich ein rein mineralisches Substrat aus einem Teil feinem Quarzsand, einem Teil stark verwittertem Granit und einem Teil feinkörnigem Lecaton zur besseren Bodenlockerung. Um dem Faulen des Wurzelhalses vorzubeugen, decke ich noch mit groben Granitsteinchen ab. Im Sommer ist eher reichlich mit wöchentlichen Düngergaben zu gießen. Öftere Fungizidanwendung ist ratsam, um Pilzkrankheiten vorzubeugen. Über Mittag ist zu schattieren und für gute Luftzirkulation zu sorgen. Im Winter halte man sich an eine Ruheperiode. Lieber zu wenig Feuchtigkeit als zu viel. Eine Temperatur von +5 bis 10° C ist im Winter zu empfehlen.

Schwierige Arten wie *Hoodia*, *Trichocaulon*, die anfällig gegen den gefürchteten „Schwarzen Tod“ (eine Pilzerkrankung, die nicht heilbar ist) sind, pflanze man auf Knollen von *Ceropegia woodii* oder auf schnellwüchsige Stapelien (*S. gigantea*).

Ein lästiger Schädling unserer Asclepiadaceen ist die Woll- und Schmierlaus, die sich auch am Wurzelhals und im Topf an den Wurzeln zu schaffen macht. Am besten ist das öftere Kontrollieren des Wurzelballens und nötigenfalls das Auswaschen der Wurzeln. Mit entsprechenden Mitteln können

die meisten Schädlinge beseitigt werden. Befallene Pflanzen sind sehr leicht dem schon angesprochenen „Schwarzen Tod“ preisgegeben. Das Schadbild äußert sich im Auftreten pechschwarzer Flecken. Schneidet man die Sprosse durch, kann man schwarze Flecken im gesamten Leitgewebe feststellen. Diese Pflanzen sind dem Tode preisgegeben. Die Krankheit wird durch einen Pilz hervorgerufen, der über die Wurzeln in das Sproßgewebe gelangt. Heilen kann man eine erkrankte Pflanze nicht. Die infizierten Teile sind herauszuschneiden, zu vernichten und das Messer ist zu desinfizieren. Die gesunden Sprosse bewurzelt man neu im sterilen Substrat. Somit sind die Stapelien nicht nur für den Kenner interessant sondern auch jeder andere Pflanzenfreund wird sich an diesen einzigartigen Gewächsen mit ihren bizarren Blütenbauwerken erfreuen.

Literatur:

- EHLER, N. (1975): Beitrag zur Kenntnis der Mikromorphologie der Coroll-Epidermen von Stapelien und ihre taxonomische Verwertbarkeit, Tropische und subtropische Pflanzenwelt (14), Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- RAUH, W. (1979): Die großartige Welt der Sukkulente, Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg
- SCHILL, R., JÄKEL, U. (1978): Beitrag zur Kenntnis der Asclepiadaceen-Pollinarien, Tropische und subtropische Pflanzenwelt (22), Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- WERTEL, H. P. (1976): Vergleichendmorphologische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über Bau und Stellung der Infloreszenzen bei einigen Stapelien-Gattungen, Tropische und subtropische Pflanzenwelt (17), Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Thomas Brückl
Sommerstraße 20
D-8025 Unterhaching

British Cactus & Succulent Journal
4 (1) : 1–27. 1986

Auf der Titelseite befindet sich ein altes Farbbild des Jardin Exotique, Monaco, der im Text vom Ehepaar Tree besprochen wird (7 Abb.). — Gordon Rowley erklärt, wie die wichtigen Feldnummern festzuhalten und aufzufinden sind. — Die Redaktion empfiehlt *Bradleya* 3; der Vorstand macht auf einen Nachdruck aufmerksam: Engelmans *Cactaceae of the Boundary* (Preis £ 58.— mit vielen Farbtafeln); und Bill Putnam erwähnt ein großes Kaktus-Treffen in Kanada im September 1986. — Phil Goodson empfiehlt und illustriert einige schöne *Kalanchoe*-Arten, die auch im kleineren Gewächshaus eine Bereicherung darstellen (9 s/w Fotos). — Roy Mottram schrieb einen eingehenden Beitrag über die Ernährung der Sukkulenten, mit Hinweisen für den Liebhaber, dem kein gutes Leitungswasser zur Verfügung steht und wie Mängel an Spuren-Elementen zu identifizieren und zu überwinden sind: das Schadbild zeigt er auch im Bild: Versuche für ein ideales Düngemittel für Sukkulenten laufen weiter. — Louise Bustard berichtet über die Sukkulenten im BG Kew (5 Abb.). — Dale Spiers, wie aus seinen Abb. zu sehen ist, pflegt eine *Sanseveria* in Hydrokultur — im Fischtank! — John Bettsley behauptet, daß es in der Gattung *Opuntia* und Verwandtschaft einige sehr empfehlenswerte und interessante Zwerg-Arten gibt: 11 Vertreter werden besprochen und 9 abgebildet. — V. J. Corbett war nach einer Reise in den Kakteen-Staaten der USA, u. a. in Huntington Gardens; aus den vielen Raritäten zeigt er im Farbbild eine außergewöhnliche Chimäre des *Gymnocylindrum mihanovichii*. — Eine neue Studiengruppe widmet sich den Mesembryanthemen. — Die schon bekanntgemachten Ausstellungen 1986 werden in einer Liste aufgeführt. — E. W. Putnam stellt *Sarcocaulon multifidum* und *Gymnocylindrum hybopleurum* v. *ferocior* in Wort und Bild vor. — John Donald bespricht ausführlich das neuerschienene Buch von Pilbeam: "Sulcorebutia und Weingartia" (Batsford, £ 25.—). — In den Leserbriefen hat Nigel Taylor Bemerkungen zur Nomenklatur der Echinocereen, während Gerhard Gröner über *Echinopsis* und Hybriden schreibt. — Gesellschaftsnachrichten schließen das Heft ab.

4 (2) : 28–55. 1986

Der Präsident der Gesellschaft gibt bekannt, daß die National-Ausstellung 1987 auf 4 Tage (6.–9. August) erweitert wird und im Rahmen eines Kongresses stattfindet, wo namhafte Sprecher aus vielen Ländern Vorträge halten werden. — E. W. Putnam illustriert und bespricht *Aloe bellatula*. — Gordon Rowley gedenkt Harry Hall, einem der hervorragendsten Kenner der afrikanischen Sukkulenten, der im Februar 1986 gestorben ist. — Chris Rogerson bespricht (mit Abb.) *Crassula mesembryanthemopsis*. — Boris Vrskovy geht auf Caudex bildende Pflanzen ein, darunter viele wenigerbekannte Arten in allen Weltteilen und differenziert zwischen Xeromorphie und Sukkulenz (mit 5 Abb.). — Nigel Taylor veröffentlicht im Interesse der Identifizierung der Escobarien, bringt einen Schlüssel, eine Liste der Arten und kurze beschreibende Texte (mit 4 s/w Abb. und 14 Farbfotos). — M. B. Bayer kommentiert nomenklatorische Verwirrungen bei *Haworthia* und bezieht sich auf das Buch von Col. Scott sowie die Besprechung von Gordon Rowley. — Alexander Lux und Roman Stanik interessieren sich für *Welwitschia mirabilis*, die sie auch im Bild vorstellen; Verbreitung, Morphologie und Entwicklung der Sämmlinge werden besprochen (mit 5 Abb.). — Dale Spiers nimmt zum Thema die Gattung *Gasteria* und erörtert einige damit verbundene nomenklatorische Probleme; 5 Arten werden abgebildet. — Rodney Sims erwägt die Beziehungen der Ortsgruppen zur Gesamtheit des Vereins und macht einige Vorschläge. — In den Leserbriefen fragt Keith Larkin, warum nicht eifriger debattiert wird, daß die Mitgliederzahl etwas sinkt und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. — Gesellschaftsnachrichten runden das Heft ab.

4 (3) : 56–87. 1986

Bill Putnam in seinem "Collector's Notebook" stellt diesmal *Mammillaria solisoides* und *Opuntia recondita* in Wort und Bild

vor. — Im 1. Teil seines Berichts über die Sukkulenten in Malawi behandelt Phillip E. Downs die dortigen Aloen (mit Landkarte und 4 Fotos, 2 davon farbig). — P. A. Wrigley nimmt zum Thema *Lophophora williamsii* und deren Alkaloide sowie die Geschichte der damit verbundenen Indianer-Bräuche. — Ben Zonneveld illustriert und beschreibt eine neue *Sempervivum*-Hybride. — Ein Bericht von Ray Stephenson basiert auf den Arbeiten von Praeger und die Einführung behandelt die oft verwechselten Arten der Gattung *Aeonium*; einer seiner beiden Schlüssel ist abgebildet. — John Arnold befaßt sich mit den brasilianischen Spezies des Genus *Melocactus*: 5 Arten werden in Zeichnungen von Carla Wolters vorgestellt und auf die Kultur wird eingegangen. — Jeremy Wilson hatte sich um die Arten in den hiesigen Liebhabersammlungen gekümmert und gibt seine Schlußfolgerungen in Tabellenform wieder. — Louise Bustard beschreibt einige Pflanzen, die sie in den Sukkulentebeständen im BG Kew pflegt; abgebildet ist *Pelargonium cotyledonis*. — David Parker fragt sich, ob von den Liebhabern nicht größere Dienste für die Art-Erhaltung zu erwarten wären, damit wenigstens alle vorhandenen Daten über seltenere und wertvolle Exemplare erhalten werden. — Mel Hunter erörtert die noch ungeklärte Ursache der Cristat-Bildung und stellt einige Kammerformen aus der Gattung *Echeveria* vor; Pflegehinweise und 4 Fotos ergänzen den Artikel. — F. M. Muse bringt einen Kurzbeitrag über *Echinocereus rusanthus*. — C. H. Winton schildert seine Erfahrungen mit einer Anzahl kalteresistenter Kakteen. — Will Tjaden besitzt *Sedum ebracteatum*, das er als nichtblühende Rosette aus Mexiko nach Hause brachte (mit Abb.). — Phil Goodson interessiert sich für das Hybridisieren von *Chamaecereus silvestrii* und Lobivien; seine Methoden werden beschrieben und einige seiner Kreuzungen werden in Blüte vorgestellt. — Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe runden das Heft ab.

4 (4) : 88–119. 1986

Im Farbfoto der Titelseite ist die Blühzone von *Neobuxbaumia* abgebildet. — Peter Bint informiert über die National-Ausstellung und -Konferenz in Manchester vom 6.–9. August 1987; Die Programmfolge für die Kakteenfreunde und interessante Möglichkeiten für Begleiter werden angegeben. — In Simbabwe findet 1988 ein Aloe-Kongreß mit Vorträgen, Pflanzenverkauf und fakultativen Reisen zu den Standorten statt. — Philip Downs setzt seine Serie über die Sukkulenten in Malawi fort, diesmal mit einigen Euphorbien (3 Abb.) und *Huernia* (1 Abb.). — Jeffrey Ollerton bespricht die Anpassungen an aride Gebiete, wie sie bei verschiedenen Gattungen der Familie *Asclepiadaceae* anzutreffen sind (7 Fotos). — Ben Zonneveld stellt eine *Orostachys*-Hybride vor. — Alfred Lau berichtet über eine Reise, worin er die unerwartete Entdeckung einiger cereoider Kakteen im Staat Oaxaca, Mexiko schildert (5 Abb.). — E. W. Putnam macht auf die neulich beschriebene *Sulcorebutia langeri* aufmerksam (mit Zeichnung). — J. A. Arrowsmith befaßt sich mit dem Genus *Aporocactus* und mehreren damit verbundenen Fragen; von *A. flagelliformis* konnte er nicht einmal die genaue Heimat herausfinden (2 Fotos). — F. M. Muse behandelt die 1905 von Spegazzini gefundene *Echinopsis melanopotamica*, die in letzter Zeit von Jörg Piltz nachgesammelt wurde (mit Abb.). — Will Tjaden berichtet über "Hortus Elthamensis", die ca. 1719 in London von James Sherard gegründete Sukkulente-sammlung: einige dort gefertigte Kupferstiche von Dillenius werden wiedergegeben. — P. A. Thomas und Phil Goodson fragen sich, ob und wie verschiedene Sukkulenten den Feuerbrand überstehen: ihnen bekannte Fälle werden erörtert (mit Abb. und Literaturhinweis). — Rene Zahra schreibt über *Eriocactus* am Standort, darunter auch einige neuere Funde (mit 6 Fotos). — Kurzbeiträge über die Samenliste und das Umpflanzen eines größeren *Cereus*, sowie Gesellschaftsnachrichten und Leserbriefe runden das Heft ab.

Lois Glass



Stapelia kwebensis

N. E. BROWN

Es war Hauptmann LUGARD, ein britischer Offizier, der diese kleinblühende *Stapelia* 1897 in den Kwebbergen, südlich des Ngami-Sees in Botswana entdeckte. Sie wurde von WHITE & SLOANE zu der Sektion *Podanthes* (Fußblumen) gestellt, eine Sektion, zu der noch neun weitere Arten gehören. Sie haben den charakteristischen erhabenen Ring um ihre Corona und meist relativ kleine, mit Querschwien versehenen Blüten. Nachfolgend die Beschreibung von *Stapelia kwebensis* anhand meiner aus Importsamen gezogenen Pflanze:

Körper von der Basis reichlich sprossend, hellgrün, bis 12 cm hoch, 10 mm Ø, vierkantig, mit feinen, weißen Papillen besetzt. Kanten mit schmallänglichen Zähnen; letztere später abfallend. Blüten zahlreich aus dem unteren Drittel der Körper erscheinend, sich nacheinander öffnend, an 5 mm langen Stielchen sitzend, 2,5 cm Ø, außen hell olivgrün, mit winzigen Härchen übersät, innen meist

matt dunkelbraun, zu den Spitzen hin heller mit gleichfarbenen Querschwien. Spitzen mit winzigen Härchen versehen. Blumenkrone um die Corona wallartig erhaben.

Äußere Coronazipfel breit, dunkelbraun, innere Coronazipfel den Antheren aufliegend. Die Beschreibung deckt sich mit den Angaben der Original-Beschreibung von WHITE & SLOANE, außer in der Farbe der Querschwien, die bei meiner Pflanze nicht dunkler sind.

Dies mag wohl je nach Standort variieren, ebenso wie die Blütenfarbe selbst von ockerfarben bis kastanienbraun reichen soll. An meiner Pflanze konnte ich zeitweise neben den dunkelbraunen Blüten auch oliv-ockerfarbene beobachten, die sich später wieder dunkler verfärbten. Laut WHITE & SLOANE existiert bei *Stapelia kwebensis* noch die Varietät „*longipedicellata*“ mit bis zu 5 cm langen Blütenstielen und ca. 4 cm breiten Blumenkronen.

Die Blüten von *Stapelia kwebensis* strömen einen ungewöhnlich intensiven Geruch aus, der etwa an faulende Oliven erinnert. Die gleiche Geruchsrichtung weisen übrigens auch die Blüten von *Caralluma*

hesperidum Maire aus, nur nicht in dieser Intensität. In der Kultur verlangt *Stapelia kwebensis* während der Wachstumsperiode einen warmen, halbschattigen Standort. Auf eigenen Wurzeln ist diese Art etwas empfindlich gegen übermäßiges Gießen und erfordert neben einer durchlässigen, mineralischen Erdmischung vorsichtige Wassergaben. Ansonsten wächst sie rasch zu vieltriebigen Exemplaren heran und blüht reichlich vom Frühsommer an. Wird sie in ihrer Ruheperiode während der Wintermonate trocken gehalten, reichen Tiefsttemperaturen um die 5° C aus.

Literatur:

- WHITE, A., SLOANE, B. L. (1933): The Stapelieae, Pasadena, Cal.
WHITE, A., SLOANE, B. L. (1937): The Stapelieae (3 Bände), Pasadena, Cal.

Basil Diavatis
Heracleus 235
GR-17674 Athen

Auf der Suche nach *Mammillaria deherdtiana* FARWIG und *Mammillaria dodsonii* H. BRAVO oder: Die Stecknadel im Heuhaufen!

Franz Strigl

Anlässlich einer Mexikoreise, die ich mit Bekannten im Februar 1983 erleben durfte, hatten wir uns auch den Besuch der Standorte von *Mammillaria deherdtiana* und *M. dodsonii* vorgenommen.

Mit Spannung machten wir uns auf den Weg. Hatten wir doch von anderen Sammlern gehört, daß sie zwei Tage unterwegs waren bis sie fündig wurden. Wir waren also auf alles gefaßt. Am ersten Tag waren wir auf der Suche nach *Mammillaria deherdtiana*, die wir laut Höhenmesser auf etwa 2400 Meter, wenn auch spärlich, aber doch finden konnten. Die Pflanzen verrieten sich von selbst. Sie standen in der Mittagszeit gerade in Blüte. Beglückt von dem schönen Fund traten wir bereits um 14 Uhr den Rückweg zum Hotel an.

Der Abend wurde dann nochmals dem Kartenstudium gewidmet. Wer aber selbst in Mexiko war und die dort erhältlichen Karten kennt, weiß selbst wie schwer es ist, sich genau zu orientieren. Mit Hochspannung starteten wir also am nächsten Morgen mit unserem VW-Bus, der uns bis jetzt ohne Panne bereits über 5000 Kilometer durch Mexiko geführt hatte.

Es ging also bereits um 7 Uhr los, denn wir wußten ja nicht was uns erwartete. Wir fuhren also von Oaxaca nach Osten und bogen dann in eine Seiten-

straße nach Norden ab. Doch dieser Weg führte uns nicht zum Ziel. Wir mußten umkehren, fuhren also wieder auf die Hauptstraße zurück und bogen wieder nach Osten ab. Die nächste Straße, die wieder abbog, in Richtung Norden, ließ sich dann besser an. Wir kamen den im Hintergrund stehenden Bergen zwar immer näher und näher doch wurde die Straße schlechter und schlechter. Immer wieder begegneten uns Indios mit Eseln, die Langhölzer nachschleiften, die man im Tal für den Hausbau benötigt. Sie schauten ganz verwundert, hier einem VW-Bus zu begegnen.

Als der Höhenmesser langsam auf über 3000 Meter kletterte wuchs die Spannung natürlich noch an. Wir überfuhren dann die Paßhöhe und ich sagte zu meinem Reisebegleiter: „Nun wird's heiß. Entweder sie wächst hier oder wir haben den langen Weg umsonst gemacht“. Einige Meter vor uns bog ein kleiner Karrenweg nach links ab und den fuhren wir dann auch etwa 200 Meter hinauf bis wir zu einer kleinen Waldlichtung kamen. Dort machten wir halt.

Es war noch früh am Tage, so blühten die Pflanzen noch nicht. Aber als wir ausstiegen, sahen wir sofort, daß wir an der richtigen Stelle waren. Wir konnten kaum gehen, ohne auf eine oder mehrere *Mammil-*

Die Stecknadel im Heuhaufen: Eine weißblühende *Mammillaria deherdtiana*, daneben die „normale“ Form



laria dodsonii zu treten. Die Pflanzen steckten sehr tief im Boden und verrieten sich eigentlich nur durch ihre Knospen und Blüten, die sich dann mit der höher steigenden Sonne immer weiter öffneten. Es war ein herrlicher Anblick, als sich gegen Mittag immer mehr Blüten öffneten. Wir hielten uns mehr als drei Stunden an diesem Standort auf, unser Eindruck war überwältigend. Immer wieder knieten wir nieder um uns die, von weiß bis ganz dunkelbraun bedornen Pflanzen aus der Nähe zu betrachten. Die Waldlichtung war einige hundert Quadratmeter groß und bestimmt von einigen tausend *Mammillaria dodsonii* übersät. Ein Zeichen also, daß an dieser Stelle noch niemand gesammelt hatte.

Wir diskutierten darüber, worin eigentlich der Unterschied zwischen *Mammillaria deherdtiana* die wir am Vortag gesammelt hatten und *Mammillaria dodsonii* liegen soll? Ich glaube, daß es die 800 Meter Höhenunterschied sind, die den Pflanzen ein etwas anderes Aussehen geben, wenn auch nicht allen. So suchten wir eben und machten uns ein Bild über die große Farbenvielfalt dieser herrlichen Pflanzen und auf einmal fiel mir ein Exemplar auf, das einen weißen Blütenrest zu haben schien. Lei-

der fanden sich keine frischen Knospen mehr an der Pflanze. Wir suchten natürlich die nähere Umgebung dieser Stelle nach weiteren solchen Abweichungen ab, doch es blieb bei der Stecknadel im Heuhäufen.

Die Pflanze wurde genau untersucht und es fanden sich zwei kleine Sprosse an ihr, die abgenommen wurden. Eines erhielt mein Reisebegleiter, der es wurzelecht weiterzieht. Ich habe zum Glück meinen Sproß auf einen *Eriocereus jusberrtii* gepfropft, was auch gelungen ist. Außerdem fanden sich einige Samen an der Pflanze. Der gepfropfte Sproß jedenfalls hat mich heuer mit mehreren weißen Blüten erfreut und mir bewiesen, daß ich damals am Standort keinem Trugschluß unterlegen bin.

Ich hoffe nun, daß ich die Pflanze weiter vermehren kann und bin natürlich gespannt, ob die Sämmlinge auch wieder weiß blühen werden. Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß derzeit an eine Weitergabe noch nicht zu denken ist.

Franz Strigl
Pater-Stefan-Straße 8
A-6330 Kufstein

Unsere Leser schreiben

Senden Sie Ihre Leserbriefe an die Landesredaktion der DKG
Frau Ursula Bergau, Elbenweg 5, 7230 Schramberg.

Zum Beitrag: „*Notocactus ottonis* var. *vencluanus*“ KuaS 12/1986, Seite 280

Zu vorgenanntem Artikel habe ich etwas hinzuzufügen, was nicht nur den Autor interessieren dürfte, sondern von allgemeinem Interesse sein sollte.

S. KOOY schreibt, daß er bislang noch keinen Samen von *Notocactus ottonis* var. *vencluanus* kaufen konnte. Nach meinen Erfahrungen braucht er dies auch gar nicht. Ich hatte ehemals zwei „Vencluanus“, und eine Bestäubung nach der Pinselmethode mit späterem Samenansatz war Fehlanzeige. An den Staubgefäßen konnte ich auch keine Pollen bemerken. Aber Samen vom „Roten Ottonis“ kann man sich trotzdem sehr leicht selbst besorgen. In den vergangenen Jahren hatte ich öfters „Rote Ottonis“ selbst gezogen. In allen Fällen erhielt ich reichlich Samen durch die Bestäubung mit Pollen von anderen *N. ottonis* und deren Varietäten. Die folgenden Aussaaten verliefen problemlos und immer erhielt ich im Habitus, Blütenform und -farbe „waschechte“ *Notocactus ottonis* var. *vencluanus*. Wenn trotz variabler Pollenspender immer das gleiche Ergebnis herauskommt, kann es sich beim „Vencluanus“ wohl kaum um eine Hybride handeln. Irgendwie scheint er genetisch so stabil zu sein, daß seine Erbanlagen dominant sind. Da ich mir hierauf keinen Reim machen kann, wäre ich und vielleicht auch etliche Leser daran interessiert, was ein Botaniker/Biologe dazu sagen kann.

Rudolf Blaha
Mittelstraße 2
D-6454 Bruchköbel 2

Zur Beschreibung *Euphorbia valida* N. E. Brown Karteikarte in KuaS 8/1985

In meiner Kakteensammlung habe ich seit etwa 30 Jahren eine *Euphorbia valida*, damals als kleine Pflanze mit etwa 3 cm Ø von der Kakteengärtnerei Schleipfer gekauft. Die Pflanze ist seit 25 Jahren unter Glas und mußte im Alter von sechs oder sieben Jahren den Ausfall der Heizung im Gewächshaus überstehen. Der Pflanzenkörper überstand die Temperatur von -3°C, während die Wurzeln erfroren. Innerhalb von zwei Jahren brachte ich den Pflanzenkörper wieder zur Wurzelbildung und zum Wachstum, wenn auch einige Narben am Unterteil der Pflanze zurückgeblieben waren. Ein Jahr später begann die Pflanze wieder zu blühen und dies wiederholte sich jedes Jahr. Die verholzten Blütenstände umgaben allmählich den gesamten Pflanzenkörper, während die Blüten selbst später abfielen. Vor fünf Jahren bildeten sich plötzlich im Spätsommer dreifächerige Früchte, in jedem Fach ein Samenkorn. Nach dem Reifwerden wurden die Samen im Gewächshaus herumgeschleudert.

Da ich alle Kakteen in Bims und Lava frei ausgepflanzt habe, gingen die Samen ziemlich zahlreich auf und überall wuchsen neue Pflanzen heran. Nachdem für die Samenbildung eine weibliche und männliche Pflanze erforderlich ist, kann ich mir nur vorstellen, daß es sich hier um eine Mutation handelt. Ich möchte noch bemerken, daß es die einzige *Euphorbia* unter Kakteen in meinem Gewächshaus war, während nun an allen Ecken und Enden diese Euphorbien zu Hause sind, wobei die meisten so aussehen wie die Mutterpflanze. Ein paar wenige sind dabei, die bei einem Durchmesser von 5 cm bisher noch keine Blütenstände gebracht haben.

Wilhelm Weidenhiller
St.-Vitus-Straße 2A-2B
D-8902 Neusäß-Ottmarshausen



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

STEIGERUNGEN SIND MÖGLICH !!!

Einmalig in Qualität und Aussehen!

Beispiele:

Mammillaria schwartzii, – **humboldtii**, – **pennispinosa**,
– **carmenae cristat.**, – **glassii**, – var. **nominidulcis**,
– var. **cerro del vigo**, – **huitzilopochtlii**, – **anniana**,
– **cowparae**, – **theresae**, – **haudeana**,

weiterhin seltene **Echinocereen**, **Gymnocalycium**, **Escobaria**, **Wilcoxia**, **Matucana**, **Morawetzia** usw.

bis zur Schaupflanzengröße alles vorrätig.

Kommen Sie – Sie werden begeistert sein.

Geschäftszeiten: Dienstagnachmittag und Samstag

Keine Liste – kein Versand – Kommen Sie – Auch weite Wege lohnen.



25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Nachtrag zur Liste:

Agave utahensis var. kaibabensis	DM 14.- / 18.-
Agave utahensis var. discreta	DM 14.- / 18.-
Ferocactus viscaianensis	DM 12.- / 15.-
Gymnocalycium saglionae	DM 14.- / 18.-
Lobivia winteriana	DM 4.-
Melocactus cremonophilus	
m. Ceph.	DM 25.-
Notocactus roseolutes	DM 4.-
Notocactus schlosseri	DM 4.-
Parodia nivos	DM 4.-
Parodia sanguiniflora	DM 5.-
Parodia vatteri	DM 5.-
Rebutia graessneri	DM 4.-

Besuchen Sie uns bei der 1. Ostthessischen Kak-
teenschau am 20. / 21. Juni in Fulda / Petersberg,
bei der 6. Nordbayerntagung
am 4. Juli in Erlangen / Eltersdorf,
bei der Kakteenschau der OG Schweinfurt
am 25. / 26. Juli in Schweinfurt.



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteenassortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Tel. (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1987/88

Echinocereus acifer	DM 5.00 bis 10.00	Sulcorebutia oenanthe Ø	DM 7.00
baileyi		candiae	DM 5.00 bis 7.00
var. albispinus	DM 7.00 bis 12.00	mizquensis	DM 6.00 bis 7.00
sp. n.	DM 8.00 bis 10.00	pampagrandensis	DM 6.00 bis 8.00
Bartschella schumannii	DM 10.00 bis 12.00	sp. n. WR 593	DM 6.00 bis 8.00

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag — Freitag 9 — 12 und 13.30 — 17 Uhr. Samstag 9 — 12 Uhr.
Neu für Österreich: Alle Artikel aus unseren Samen- und Pflanzenlisten können jetzt auch über die Fa. Jürgen Staretschek, Unterer Jägerweg 5, A-4210 Gallneukirchen, Tel. 0 72 35 / 26 28 bestellt werden.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaulpflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

KAKTEEN GAUTSCHI
CH-5503 SCHAFFISHEIM
00 41-64-518724

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner. / organisch) / Kakteenerde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Neue Preisliste anfordern.

Sonderangebote für Juni 1987

LAVALIT-Korn 2 — 4 mm 20 / 40 l DM 5.25 / 10.25
BIMS gewaschen 1 — 4 mm 20 / 40 l DM 9.25 / 18.00
BIMS gewaschen 1 — 20 mm 20 / 40 l DM 8.25 / 16.00

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.
Order nach Vereinbarung. Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.



Suchen Sie etwas Besonderes? Vielleicht finden Sie es in unserer Pflanzenliste 2/87!

AUS UNSEREM ANGEBOT:

Acanthocalycium variiflorum P 149	DM 3.--	Mammillaria kleiniorum K 190	DM 3.-- — 5.--
Echinopsis melanopotamica P 98	DM 25.--	spec. Coxcatlan K 145 / 2	DM 5.--
Gymnocactus viereckii var. L 1159	DM 4.--	Adenia fruticosa	DM 6.--
Mammillaria conspicua K 148	DM 4.-- — 6.--	Haworthia maughanii	DM 6.--
dixanthocentron Los Cues	DM 4.-- — 6.--	Pachypodium bispinosum	DM 6.--
ritteriana K 132	DM 4.--	Raphionacme galpinii	DM 6.--
gieseckei n. n. K 145 / 3	DM 5.--		

Samen- und Pflanzenliste bitte gegen Rückporto anfordern!

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 02421 / 61443